

Dresdner Volkszeitung

Postfachkonto: Dresden
Raben & Comp., Nr. 1268

Organ für das werktätige Volk

Bankkonto: Subt. Anstalt, Dresden
und Sächsische Staatsbank

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Abonnementspreis einschließlich Bringerlohn mit den wöchentlichen Beilagen
"Nach der Arbeit" und "Volk und Zeit" für einen halben Monat 1 M.
Einzelnummer 10 Pf.

Telegraphen-Adresse: Dresdner Volkszeitung

Schreibleitung: Wettinerplatz 10, Fernsprecher Nr. 25261. Sprech-
stunden nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10, Fernsprecher Nr. 25261 und 12707.
Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachmittags.

Anzeigenpreis. Grundpreise: die 20 mm breite Kompartimentszeile
30 Pf., die 90 mm breite Anzeigenzeile 1,50 M., für auswärtsige An-
zeigen 35 Pf. und 2 Pf. Familienanzeigen, Stellen- und Mietgesuche
40 Proz. Rabatt. Für Briefüberlegung 10 Pf.

Nr. 279

Dresden, Mittwoch den 2. Dezember 1925

36. Jahrg.

Friedensfest in London

London, 1. Dezember. (Via. Funkpruch.) Die Unter-
zeichnungszereimonie gestaltete sich, soweit sie nicht durch
das Aufflammen und Abblenden der für die Antiopepatente auf-
gestellten Scheinwerfer und das Surren der Antiopepatente ge-
stört, außerordentlich würdig. Die alte englische Tradition, die
solche Gelegenheiten gefolgt zwischen dem hohen feierlichen Pathos
und allzu geschäftsmäßiger Erleuchtung hindurchzuführen vermag,
verwirklichte sich auch hier, ebenso wie Chamberlain in Locarno
erprobte Geschicklichkeit als Vorsitzender. Es war ihm argumen-
tativ, daß er im Gedächtnis eines friedlichen Adels (den ihm der König "ver-
schonen" hat) und des Abfälligen monatelanger Verhandlungen von
dem Bewußtsein durchdrungen war, auf dem Höhepunkt einer in
der Vergangenheit nicht immer erfolgreichen politischen Karriere zu
stehen. Im übrigen war die Szene viel weniger prächtig, als die Be-
schreibung des Raumes im Außenamt als Goldenes Saal vermuten
lassen mochte. Der Raum zeigt die schönste Renaissance, wie sie in
dem Palais der Wilhelmstraße auch in Berlin zu finden ist. In-
folge des Hin und Her der Beamten, die die Beträge heranzu-
bringen, was ziemlich einträchtig verlief, erreichte die Zereimonie
erst nach der Unterzeichnung ihren Höhepunkt. Das war insbe-
sondere Briand zu danken, der in einer für alle Anwesenden
unvergesslichen Rede

ein Hochgebet auf Pan-Europa

lang. Niemand, der Zeuge der Ergreiflichkeit des in letzter Zeit
entstandenen hart gealterten Briand war, wird den mindlichen Zweifel
zu seiner Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit hegen können. Schrey der
deutschen Delegation gegenüber sitzend, sprach er hauptsächlich zu
Luther und Stresemann hinüber. Ihm folgte Stresemann,
dessen harte, abgehackte Stimme in einem "moorleichten Gegen-
satz zu seiner Rede stand, die ungewöhnlich taktvoll und angemessen
war. Sie hat auf die Delegierten der Entente, wie der Korre-
spondent des Sozialdemokratischen Pressebüros erzählt, nachdem
sie ihnen nach der Zereimonie überlegt worden war, einen sehr guten
Eindruck gemacht. Es wurde allerdings allgemein bedauert, daß
die deutschen Delegierten sich der für die Weltzahl der Anwesenden
unüberwindlichen deutschen Sprache bedienen und sich dadurch selbst
um einen Teil ihrer Wirkung gebracht haben, zumal sämtliche
wichtigen Redner, einschließlich Chamberlain, mit Ausnahme Chamberlains
französisch sprachen. Die deutschen Delegierten fanden von Seiten
der das Außenamt umlagernden Menge auf dem Hin- und Rückweg
zur Unterzeichnung eine warme Begrüßung, die von der Abend-
stimmung als außerordentlich bemerkenswert festgehalten wird.

Als erster unterzeichneten Luther und Stresemann.

Darauf Banderwede, Briand, Baldwin und Chamberlain, Scialoja,
Stegmann und Bensch. Nachdem die Unterzeichnung der ver-
schiedenen Dokumente erledigt war, überreichte Chamberlain
Königstänzer Dr. Luther die Kollektionsliste mit den in Locarno
abgegebenen gewissen Erklärungen bezüglich Artikel 16 der Ver-
einbarungen. Hierauf ergriff Briand noch einmal das Wort,
um in freier Rede auf die Bedeutung des Tages einzugehen. Ihm
entwidert Dr. Stresemann, dessen Ausführungen ebenso wie
die Briands auf die Zuhörer tiefen Eindruck machten. Darauf
sprach nach einem Scialoja, Banderwede, Bensch und Stegmann,
wobei Banderwede auf Stand als den ersten Verfechter des wozigen
Wiedens hinwies.

Die Originalurkunde des Vertrages von Locarno.

oder, wie die offizielle Bezeichnung lautet: "Vertrag der gegen-
seitigen Garantien", wird nach der Unterzeichnung durch König
Georg beim Sekretariat des Völkerbundes niedergelegt werden. —
Vor dem Empfang der Delegierten beim König war das gesamte
englische Hofpersonal anwesend. Chamberlain stellte als erste Reichs-
minister Dr. Luther und Dr. Stresemann dem König vor, der ihnen
sogleich die zustande gekommene Verständigung und Verständigung
unter den Völkern begrüßte und der Hoffnung Ausdruck gab, daß
die Beziehungen zwischen England und Deutschland die denkbar
besten werden möchten.

Nach dem Empfang beim König bog sich die Delegation
wieder in das Außenamt zu einer

Aussprache über die Rückwirkungen.

Ausschließlich wurden das ganze Problem des besetzten Gebiets und
die Frage der Umgruppierung der Truppen besprochen. Bander-
wede führte die Vereinfachung Belgiens an, die belgischen Besatzungs-
truppen auf zwei Drittel zu verringern. Die eng-
lische Regierung gab die Erklärung ab, daß mit dem 31. Januar
der englische Flotte in Köln herabgeholt werde. Schließlich kam
man überein, am 4. Dezember in Paris Verhandlungen über die
Luftfahrt zu eröffnen.

Die Reden der Staatsvertreter

Aus den Reden, die vor und nach der Unterzeichnung der
Locarno-Verträge gehalten wurden, sei das Wesentliche mitgeteilt.
Chamberlain begrüßte im Auftrag des Königs die Dele-
gation in französischer Sprache und sagte:

Die Konferenz von Locarno, die frühere Freundschaften noch
fest hat, ist die Grundlage für eine Verständigung mit Zukunft
und geworden, von der wir überzeugt sind, daß sie uns in Zukunft
mit einem neuen Freund gesichert haben wird. Wir werden zu-
kommen allen Sondernissen auf unsern weiteren Wege begegnen,
um Parteien zu besänftigen und Mißtrauen zu beseitigen. Wir sind
sicher für unsern Teil unerschütterlich entschlossen, das Werk der
Verständigung in dem gleichen Geiste, der die Verhandlungen in
Locarno leitete, weiterzuführen. Die englische Regierung wird alles
tun, was in ihrer Macht liegt, um den Haß und das Mißtrauen der
Kriegsgeneration zu begraben und künftigen Generationen die Wieder-
holung des Ausfalls und der Leiden zu ersparen, deren Zeuge und
Opfer die Welt von heute gewesen ist.

Reichskanzler Dr. Luther

Wenige im Namen der deutschen Regierung für den Empfang in
London und führte u. a. weiter aus: Von ganzem Herzen begrüße
ich die Herstellung seiner Majestät, daß Locarno ein Werk der Ver-
ständigung und Verständigung sein soll, eine Grundlage für eine auf-
rechtigen Freundschaft zwischen den Nationen, ein Werk, das den
Völkern führen soll, den alle Völker dringend brauchen als Grund-
lage ihres Wiederaufbaus. Wir hoffen ernsthaft, daß die Wünsche

sich verwirklichen mögen, die der englische Außenminister zum Aus-
druck gebracht hat, insbesondere auch über das Verhältnis der hier
vertretenen Nationen zu meinem Vaterlande. Herr Chamberlain
hat mit Recht hervorgehoben, daß auf dem Wege zu dieser Ver-
ständigung auch neue Freundschaften entstehen sollen und Hindernisse
zu überwinden sind. Alle Völker müssen sich vereinen, um die Sor-
gerichte und das Mißtrauen in die Vergangenheit zu verweisen, um
den Weg freizumachen für eine Zukunftsbildung, an der wir
alle mitarbeiten müssen. Dazu ist es notwendig, daß auch alles ver-
schwindet, was seine Ursache hat in nicht mehr berechtigten Nach-
wirkungen einer vergangenen Kriegszeit. Die Tatsache, daß Ge-
bietsteile meines Vaterlandes unter den Auswirkungen des Krieges
noch zu leiden haben, muß in absehbarer Zeit der Vergangenheit an-
gehören. Noch höher als der Inhalt des Vertrages muß die

Einheit des Willens zu gemeinsamer, friedlicher Arbeit

sein, die ihren Ausdruck im Werk von Locarno findet, zu dem sich
Deutschland auch heute gern bekennt. Möge aus dieser Willens-
einheit das Zusammenwirken aller Völker erwachsen, die hier ver-
treten sind.

Briand wandte sich in seiner Rede unmittelbar an die
deutschen Delegierten und erklärte, daß nicht nur die französische
Regierung, sondern, wie er sicherlich versichern könne, auch die über-
wältigende Mehrheit des französischen Volkes im Geiste des Friedens
mit der Verständigung mit dem deutschen Reichswort leben wolle.

Die Ansprache Dr. Stresemanns war eine Anerkennung
für Chamberlain, der in Locarno den richtigen Geist zu schaffen ge-
wollt habe. Briand erklärte er, daß auch Deutschland zur Zu-
sammenarbeit mit allen Völkern bereit sei, und gedachte dann der
Toten des Weltkrieges, die alle gemeinschaftlich zu betrauern hätten.
Betragen von der Mehrheit des deutschen Volkes reiche er die Hände
zur Zusammenarbeit.

Banderwede erklärte: Möge mit diesem Tage eine
neue Ära im Leben der Völker beginnen, mögen die
Völker, die die Auswirkungen des Krieges erdulden mußten, zu-
sammenwirken im Geiste gegenseitigen Vertrauens und durch Zu-
sammenarbeit der Herzen den Weg vorbereiten für die Abklärung der
Hände.

Eine feierliche Versicherung Briands

Nach der Unterzeichnung hielt Ministerpräsident Briand
eine ergreifende Rede, in der er sagte: Die Völker haben die Ver-
ständigung der verschiedenen Artikel in allen ihren Einzelheiten
noch nicht durchsicht noch verstanden. Aber sie haben begeistert
zugestimmt. Das Charakteristische dieser Zustimmung der Völker
besteht darin, daß sie in Intuition gegeben wurde. Eine einfache
Frau aus dem Volke schrie mir: "Glauben Sie einer Familie
mutter, Sie zu beglückwünschen! Endlich werde ich meine Kinder
ansehen können, ohne wegen ihrer Zukunft weinen zu haben, endlich
werde ich sie in Sicherheit wissen."

Im Vertrag von Locarno tritt der Geist der Solidarität
an die Stelle des Geistes des Mißtrauens und Argwohn. Nicht
durch Anspannung von Macht hofft man den Krieg unmöglich

zu machen, sondern durch die Bande gegenseitiger Unterstützung
und menschlicher Solidarität. Wir gegenüber sitzen die deutschen
Delegierten. Ich meine nun nicht, daß ich nicht ein guter Fran-
zose bleiben soll, ebenso wie Sie sicherlich gute Deutsche bleiben
werden. Im Lichte dieser Verträge sind wir alle Europäer.
Durch unsere Unterzeichnung erklären wir uns für den Frieden.
Der Partikularismus unserer Länder wird durch dieses Ab-
kommen ausgeschaltet und mit ihm werden unerfreuliche Er-
innerungen ausgeschaltet. Wenn diese Abkommen nicht der Ent-
wurf einer

Verfassung für die europäische Familie

innerhalb des Völkerbundes sind, so würden sie in der Tat sehr
schwach sein und würden uns zahlreiche Enttäuschungen bereiten.
In dem Bewußtsein, daß ich der Sprecher der gewaltigen
Mehrheit meiner Landsleute bin, bin ich entschlossen, mich in
Zukunft aller derjenigen Bestimmungen der Abkommen zu be-
dienen, die gegen den Krieg und für den Frieden wirken. Ich
sehe in diesen Bestimmungen den Beginn eines hervorragenden
Wertes der Erneuerung Europas, die Offenbarung des wahren
Charakters Europas, und zwar durch die allgemeine Vereinigung
zu aller aller Völker eingeladen werden, um einen endgültigen
Frieden sicherzustellen und um in diesem Frieden täglich weiter
auf dem Wege des Fortschrittes vorwärts zu schreiten.

Außenminister Stresemanns Erklärung

Dr. Stresemann dankte und gab folgende Erklä-
rung ab: Ich sehe in Locarno nicht eine juristische Konstru-
tion politischer Gedanken, sondern ich sehe in dem Werk von
Locarno die Basis einer großen Zukunftsentwicklung. Wäre der
Volk nichts als ein Bündel von Paragraphen, so würde er nicht
halten. Die Formen, die er zu finden sucht, das Zusammen-
leben der Völker werden nur Wirklichkeit werden können, wenn
hinter ihnen der Wille steht, neue Verhältnisse in
Europa zu schaffen. Wir haben ein Recht, von einer
europäischen Idee

zu sprechen, nicht doch dieses Europa jetzt vor der Gefahr, durch
die Auswirkungen des Weltkrieges die Stellung zu verlieren,
auf die es nach seiner Tradition und Entwicklung Anspruch hat.
Wenn wir untergehen, dann gehen wir gemeinsam unter, wenn
wir in die Höhe kommen wollen, können wir es nicht im Kampfe
gegeneinander, sondern nur im Zusammenwirken miteinander.
Deshalb dürfen wir nicht in Jähzorn und Feindschaft miteinander
leben, sondern müssen uns die Hände zu einem gemeinschaftlichen
Zusammenwirken reichen. Nur dann wird es möglich sein, die
Grundlage für eine Zukunft zu legen, von der Sie, Herr Briand,
in Worten, denen ich mich nur anschließen kann, sagte, daß sie
getragen sein sollte von dem

Wetterleiser der kulturellen Entwicklung.

Für diesen Frieden tritt die große Mehrheit des deutschen Volkes
ein, gestützt auf diesen Friedenswillen werden wir unsere Unter-
zeichnung unter diesen Vertrag. Er soll eine Ära des Zusammen-
wirkens der Nationen einleiten, er soll an die sieben Jahre der
Nachkriegszeit eine Zeit wirklichen Friedens anschließen. Mögen
spätere Geschlechter Grund haben, dankbar an den heutigen Tag
als Anfang einer neuen Entwicklung zu denken.

Antwort an die KPD.

Am 15. November 1925 richtete die sächsische KPD. an
die Sozialdemokratische Partei Sachsens ein Schreiben, in
dem sie ihre Bereitwilligkeit zur politischen Zusammenarbeit
ausdrückte, Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit, eine
Amnestie sowie die Auflösung des Landtages forderte. Jetzt
hat der Landesarbeitsausschuß der Sozialdemokratischen
Partei Sachsens der kommunistischen Partei mit folgen-
dem Schreiben geantwortet.

An die
Kommunistische Landtagsfraktion
zu Händen des Herrn Abg. Paul Wiltcher
Werte Genossen!

Die Landesinstanzen der Sozialdemokratischen Partei
Sachsens haben in ihrer Sitzung vom 30. November zu dem
Schreiben der KPD. Sachsens vom 15. November 1925 Stellung
genommen. Die SPD. ist mit der KPD. der Auffassung, daß
die Auswirkung der Wirtschaftskrise in Sachsen durch geeignete
Maßnahmen gemildert werden muß. Deshalb hat die sozial-
demokratische Landtagsfraktion im Landtage am 21. No-
vember 1925 folgende Anträge gestellt:

Der Landtag wolle beschließen:

die Regierung zu beauftragen, beim Reiche zu fordern:

1. Eine Verstärkung des gesetzlichen Schutzes gegen un-
gerechtfertigte und unbillige Entlassung der Arbeit-
nehmer.
2. Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung.
3. Wiedereinführung der Arbeiterunterstützung.
4. Einstellung von erwerbsfähigen Mitteln für die produktive
Erwerbslosenunterstützung.
5. auf die Reichsbahnverwaltung einzuwirken, um eine
schnelle Fertigstellung der begonnenen Wohnhaus-
und Eisenbahnbauten zu erreichen.

Durch landesgesetzliche Regelung zu bestimmen:

1. Die Einführung der Erwerbslosenunterstützung für
Jugendliche.
2. das Arbeitsministerium zu veranlassen, die Ver-
triebsstilllegungsverordnung in schärferer
Weise zu handhaben, um willkürliche und vermeidbare
Stilllegungen zu verhindern.
3. Bereitstellung weiterer Mittel für den Wohnungsbau,
4. Beschleunigung der Vergabe der in Aussicht genommenen
Staatsanleihen.
5. Einwirkung auf die Verwaltung der KPD., die in
Aussicht genommenen Anträge baldigst und soweit als
möglich an die sächsische Industrie und das sächsische
Gewerbe zu vergeben.

6. Unterstützung aller Maßnahmen, die zur Anstellung
und Hebung der Wirtschaftlichkeit der Industrie ge-
eignet und notwendig sind.
7. Bereitstellung von Krediten für Notstandsmaßnahmen
der Gemeinden.

Die Sozialdemokratie hat sich wiederholt unabweisbar
für die Amnestierung der politischen Vergehen und der gegen-
ständlichen Notdelikte eingesetzt. Sie wird in diesem Sinne
weiter wirken und prüfen, wie weit über die Notverordnung
hinausgegangen werden kann.

Zur Frage der Landtagsauflösung weisen wir darauf
hin, daß sich die Sozialdemokratie auf dem Leipziger Partei-
tag für die baldige Auflösung des Sächsischen Landtages ent-
schieden hat. Den Zeitpunkt der Auflösung muß die KPD.
selbst bestimmen; sie kann sich ihr Handeln nicht von irgendeiner
andern Partei vorzeichnen lassen.

Mit sozialdemokratischem Gruß
Der Landesarbeitsausschuß der SPD. Sachsens,
J. A. gez. Kurt Kral.

An der Sitzung des Landesarbeitsausschusses, in der
die vorstehende Antwort an die KPD. beschlossen wurde,
haben als Vertreter des Parteivorstandes die Genossen
Stellung und Stahl teilgenommen.

In dem Schreiben der KPD. wird wieder einmal die
Einheitsfront-Parole ausgegeben. Diese Parole
ist nicht neu. Nach den bisherigen Erfahrungen bedeutete
die Einheitsfront-Parole der KPD. die Unterordnung der
nichtkommunistischen Arbeiter unter die Führung der Kom-
munisten. In der Praxis hat die Masse der organisierten
Proletarier Deutschlands diese Art der Einheitsfront ab-
gelehrt, was nicht wenig zu dem Kurzweg der KPD. bei-
getragen hat. Und doch hat das kommunistische Schreiben
recht, wenn es von dem wachsenden Drang breiter proletari-
scher Massen zur Einheitsfront in Kampf gegen das immer
brutalere Vordringen des Unternehmertums spricht. Trotz
der schmerzlichen Erfahrung, die das Proletariat bisher mit
der Einheitsfront-Parole der kommunisten gemacht hat, lebt
in der Arbeiterklasse die Erkenntnis, daß es der Zusammen-
fassung der gesamten proletarischen Kräfte bedarf, wenn dem
Aufsturm der Reaktion entgegenzuwirken geleistet werden
soll. Das siegreiche Vordringen der Reaktion redet ja auch
eine zu einseitige Sprache, als daß sie die Arbeiterschaft
mißverstehen könnte.

Die Zersplitterung der Arbeiter ist die
Kraftquelle ihrer Gegner, niemand bedauert

Die Verträge mit Rußland

Deutscher Reichstag

28. Sitzung, Dienstag 1. Dezember. Die Sitzung wird um 2 1/2 Uhr eröffnet. Abg. Bönig...

Die Sitzung wird um 2 1/2 Uhr eröffnet. Abg. Bönig hat sein Mandat niedergelegt. — 1. Punkt der Tagesordnung ist die erste Beratung eines Gesetzentwurfs über die deutsch-russischen Verträge vom 12. Oktober 1925.

Ministerialdirektor Bahorn macht im Namen der Regierung einige erläuternde Ausführungen. Diese Verträge gehen...

Abg. Wiffell (Soz.): Wir haben diese Verträge mit Freude begrüßt, erwarten von ihnen ein besseres Verhältnis zu Rußland. Wir hoffen...

Die erste Voraussetzung für jeden wirksamen Handelsvertrag ist die Herstellung einer freien Handelsgrundlage. Ungeändert...

zur Demokratie hin entwickeln, ist ein Privileg nicht mehr gewährt zu werden. Wenn irgend jemand, so habe ich Ver...

Abg. Dr. Reichert (Dnat.) erklärt, daß seine Partei nicht unbedingt gegen das russische Kupfermonopol sei, aber es höre...

(D. Sp.): Deutschland muß mit diesem einseitigen Schritte im engen Zusammenhang bleiben. — Abg. Stoedter (Dnat.): Das vorliegende deutsch-russische Vertragswerk wird nicht an der Tatsache ändern, daß Deutschland durch das Abkommen von Locarno...

Abg. Dr. Wirth (Zent.): Ich teile dem Reichstag meine persönliche Meinung mit. Diese Verträge sind im Hinblick auf die Handelsbeziehungen zu Rußland ein großer Schritt. Ich bin...

Das ist die Aufgabe der Sozialdemokratie, diese Verträge in den Augen der Arbeiterklasse zu erklären. Wir müssen uns bemühen...

Der Ueber-Mann

Drei Seelen wohnen, acht in Vajillas Brust.

D. Es gibt nichts, was ein deutschnationales Gemüt nicht fertigmacht. Die Debatte der letzten Wochen über Locarno, insbesondere die Haltung der deutschnationalen Minister und...

Es ist im Sommer forderte Herr Vajilla in amtlicher Eigenschaft den Widerruf der Kriegsschuldfrage und eine „kraftvolle Politik“ der Reichsregierung. Fünf Monate später offenbarte er...

Dieses Kunststück, in einer Person und bei einer Gelegenheit alle drei parlamentarischen Willkommensmöglichkeiten anzuwenden, ist Herrn Vajilla bisher nicht zu bekommen. Er hat sich erlaubt, die Stimmenthaltung für den württembergischen Vertreter im Reichstag anzuordnen, obwohl er und die beiden Zentrumminister sich in dem württembergischen Kabinett gegen den deutschnationalen Finanzminister für den Vertrag ausgesprochen. Es ist zu bemerken, daß die sozialdemokratische Fraktion des württembergischen Landtags bereits Gelegenheit genommen hat, die Regierung in einer hohen Anfrage nach den Gründen für die Stimmenthaltung Württembergs im Reichstag zu fragen. Welche Auskunft auch Herr Vajilla geben mag, es steht schon heute fest, daß in seiner Brust drei Seelen leben, von denen die eine schlechter ist als die andre.

Ostelbischer Steuerfiskus

Steuerfabrikation der Großgrundbesitzer

L. V. Unter dieser Überschrift erwähnt die sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Frau Oetreich in Nr. 556 des Vorwärts eine Rede, die der Spitzenkandidat auf der bürgerlichen Kandidatenliste zum Insterburger Kreis, Gustav Wagner (Starguttchen) kürzlich im Kreislandwirtschaftsverband hielt. Herr Wagner führte in seiner Rede u. a. aus, daß Besitz unter 50 Morgen in Ostpreußen steuerfrei sei, auch über 50 Morgen würden sie von der Einkommensteuer befreit, wenn sie durch ihre Vererbung nachweisen könnten, daß sie kein Einkommen gehabt haben. Weiter habe Herr Wagner ausgeführt, daß im Kreise Insterburg von den Besitzern über 400 Morgen 80 Prozent und von den Besitzern über 1000 Morgen 90 Prozent von der Einkommensteuer befreit sind. Auch der Präsident der Landwirtschaftskammer, Besitzer von 5000 Morgen Land, soll zu jenen Steuerleidenden gehören, die keine Einkommensteuer zahlen.

Sollten diese Ausführungen des Gutbesizers Wagner aufpassen — wir haben keine Verantwortung, das zu bejahen —, ist die Offenlichkeit von einem ungeheuren Skandal unterrichtet worden. Man muß sich fragen, wo hier noch die Gerechtigkeit gesüßt werden soll. Während von jedem armen Lohn- und Gehaltsempfänger reiflos die Steuern eingetrieben werden, dürfen die fabelhaft nicht schlechter gestellten ostpreussischen Besitzler ein Leben ohne steuerliche Verpflichtungen führen.

Es ist Aufgabe der Finanzbehörde, schnellstens zu der Angelegenheit Stellung zu nehmen und Ausführung darüber zu geben, wie derartige Skandalfälle überhaupt möglich sind.

Aus aller Welt

Auf dem Meer im Schneesturm erfroren. Wüthlich vom Reichskreuzer Augustenhof bei Korburg an der schleswigschen Ostküste wurde ein Boot an Land getrieben, in dem sich die erkalteten Körper zweier Knaben befanden. Sofort angeordnete Wiederbelebungsbemühungen waren erfolglos. Die beiden Knaben, die von der Insel kamen, waren zum Fischen aus dem Meer hinausgeschwommen und dabei vom Schneesturm überrascht worden.

Opfer der Arbeit. Wittenberg, 30. November. In der Briefabrik Emanuel geriet ein Arbeiter bei der Verladung zwischen die Räder zweier Güterwagen und wurde so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Einlieferung im Krankenhaus verstarb. In der Gruft derselben Fabrik verunglückte ein Arbeiter bei der Verladung und trug schwere Verletzungen davon. Auf dem Vertriebsbahnhof Raundorf stürzte beim Verladen von Preilungsmotoren ein Monteur mit einem Maße um und erlitt tödliche Verletzungen.

Russische Lynchjustiz. In den nächsten Tagen beginnt vor dem Moskauer Gouvernementsgericht der Prozeß gegen 50 Personen, die zwei Flugener in grünen Uniformen gefesselt hatten. Etwas 300 Bauern nahmen in der Nähe von Moskau zwei Flugener gefangen, prügelten sie halbtot und brachten sie zum Schatz ins Dorf auf einem offenen Herdfeuer. Damit die Flugener nicht aus dem Feuer herauskommen konnten, wurden sie mit schweren Baumstämmen bedeckt. Dreizehn Angeklagte befinden sich in Untersuchungshaft. Der Prozeß soll als Propagandaprozess aufgefaßt werden und im Dorfe Kowenski bei Moskau vor der gesamten Bevölkerung zur Verhandlung kommen.

In Beeds farb vor einigen Tagen eine Frau im Alter von 106 Jahren. Sie hat nicht weniger als 28 Kinder aus Welt gebracht. Ihr erster Mann war ein Seiltänzer, mit dem sie über 40 Jahre England durchstreift hatte. Die Zahl ihrer Enkel- und Urenkelkinder beträgt 168.

Blinde chinesische Passagiere auf einem Dampfer. Beamte der Einwanderungsbehörde in Honolulu ertheilen in dem Schiffsraum eines großen Passagierdampfers elf Chinesern, die sich dort befanden, jeder von ihnen 50 in seinem eigenen Saal, Nahrung und Gebot neben sich. Sämtliche Chinesen und einige Mann aus der Schiffbesatzung wurden verhaftet. Die Beamten glauben, daß es sich um eine ausgedehnte Verforgung handelt, Freunde von Oen nach San Francisco zu schicken.

Zwei Jahre Gefängnis für einen Mord. Das Schwurgericht in Stralburg hat den Feldbater Curt aus Kleinheim wegen Ermordung des Arbeiters Marbach unter Verhüllung milderer Umstände zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Die mildernden Umstände lagen in der falschen Idee des Curt, daß Marbach mit bösen Geistern in Verbindung stehe, die er der Familie des Curt in Gestalt von Hund, Katzen und sonstigen Gekröse ins Haus schickte. Die Tochter Curt hatte vor Gericht sogar ausgesagt, daß eine solche Szene, als sie das Tier schlug, auseinander spielte und 2 neue schwarze Katzen aufwar. Der Vater Curt lauerte schließlich dem „Hexenmeister“ Marbach auf und erschlug ihn.

Leben • Wissen • Kunst

Die Naturfonte

Von Siegmund von Hausegger. Zu seiner „Naturfonte“, die im nächsten Leseheft der „Volkszeitung“ am Freitag abgedruckt wird, sendet uns Siegmund von Hausegger folgende Einführung: Verschiedener Deutung ist das Wort „Natur“ fähig. Dem Naturwissenschaftler ist die Natur ein objektives, durch Gesetze bestimmtes, dem menschlichen Bewußtsein gegenüber unabhängiges Objekt, dem er durch wissenschaftliche Methoden in immer größerem Maße offenbart. Der Philosoph und Dichter betrachtet die Natur als ein geheimnisvolles Rätsel, das die menschliche Seele zu erobern sucht. In dieser Welt sieht er sich aufzuheben, in ihr die Sehnsucht der menschlichen Seele zu finden, verlangt es ihm, der er in dieser Welt ein Rätsel zu lösen sucht.

In diesem Sinne möge die Zeichnung „Naturfonte“ aufgefaßt werden. Der Eindruck des einsamen Hochgebirges ist es, der für die Entstehung der drei Sätze bestimmend war. Wenn föderweise ihre Wälder aus den Felsenbränden hervorgehen, wieder zu blühender Wirkung hinstrebt, so soll doch das Gebirge das dahinter liegende geistliche Erlebnis dem menschlichen Bewußtsein erschaffen werden. Was dem Auge sich nicht erschließt, das soll durch den Ausdruck der Natur in der Zeichnung zum Bewußtsein gelangen. So möge auch alles nur als Mittel verstanden werden, unmittelbar geistige Erlebnisse zu beuten, nicht aber etwa als ein Ziel an sich.

Natur ihn teilnehmen an ihrem tiefen Leid. Da verdrückt sich seiner erschauernden Seele das Bild des Daseins zu jurechtbarer Vision jenen Vergessens von Tausenden und Tausenden. Wie in endlosem Gespenstergang ziehen vor dem entsetzten Bild die Geister der seit je Bestehenden vorbei. Und Innerer getroffen bricht der Mensch zusammen.

„Im Namen dessen, der sich selbst erfährt“ Der geistlich bedingten Welt der Erscheinung tritt das ewig untergeordnete Reich der Freiheit gegenüber, dem Geschaffenheit der Schöpfer, dem Inneren Gott! Gott, wie er sich unsrer Seele im Gleichnis offenbart. Dem:

„Soweit das Ohr, soweit das Auge reicht, Du findest nur Bekannte, das Ich gleich.“

So erfahren wir in der Erhabenheit des Naturgeschehens ein Höchstes, Unvergleichliches, Beglückendes. Und „Du zählst nicht mehr, berechnest keine Zeit, und jeder Schritt ist Unvergleichlichkeit.“

Rongierte. Helga Petrus Lautenabend unterscheidet sich von anderen durch das wirklich gesungene Können der Vortragenden und ihre Fähigkeit, aus Kleinem etwas zu machen, das sich als unvermeidliche Lustfreude nach Freude dabei haben können. Ganz prächtige Stücke hatte Frau Petrus mit den acht Kindern von Paul Kurze (Ordnung) erwählt. In Dichtungen von Walther von der Vogelweide und — Ludwig Richter, dem Kaiser, severer Schiller, Holz u. a. hat Kurze zu allererst originale Weisen gefunden und in ganzem Lautenspiele gearbeitet. Volkslieder, aber unvorkäuflich sind die Weisen von Augustenbrunn, Arnos Sterns Stücke wirken im Ton für Frauenherzen entschieden besser als für Einzelgänger.

Verstehen (Apollonata) fand viel Zustimmung, Gerichte weniger. (Wieder mehr). Die Fleischer-Platz des Volkstheaters, am großen Tische wert, in Sinfonie-Konzerten geführt zu werden, braucht nicht die sinfonische Anordnung durch Sozialisten. Das dieses Stück erklang, welches aus sich kontrapunktisch nicht schlägt ist, war wohl nur ein Akt des Dankes der Schüler an ihren Lehrer. Kr.

Dresdner Kalender. Theater am 3. Dezember. Opernhaus: Aurore. Volkstheater: Die Räuber. Schiller-Theater: Die Räuber. Schiller-Theater: Die Räuber. Schiller-Theater: Die Räuber.

Opernhaus. In der heutigen Veranstaltung der Rantonomie die Eligiere des Tafels in der Gestaltung von Otto v. Guwe-Pag. Musik von Jaap Koel, Lied in den Handlungen beschäftigt: Hans v. Liebe-Reg. Wanto, Schicksal, Schwanne Dombold, Kappad, ferner Meyerholzerleben, Charlotte Schradler, Derman, Hornum, Silbe Drumot, Silbe Schlieben, Schwanne und die Langenpappe. Musikalische Leitung: Kurt Strieglar. Spielleitung: Otto v. Liebe-Reg und Georg Niebo. Bühnenbild: Wafnitz, Einrichtung: Gafst, Kostüme: Haupt.

Schillertheater. Wegen Erkrankung von Frau Franz Schäfer Sonnabend (1/2) Goethe's Stella (außer Anrede).

Opernhaus. Infolge technischer Schwierigkeiten findet die Premiere des Weihnachtsmärchens Hans Grabenauer erst am Sonntag (7) statt. Freitag (6) nochmals Genfion Schüller.

Musikabender Abend in der Volkshochschule. Sonnabend den 5. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, veranstaltet die Volkshochschule in der Aula der Kreuzschule, Georgplatz 6, 1, einen musikalischen Abend mit dem Thema: Volkslied und Kunstlied. Nach einleitenden Worten von Dr. Felix Gottlieb wird Herr Joachim von Re. s. w. v. G. begleitet von Herrn Dr. Felix Gottlieb, Volks- und Kunstlied von Re. Schubert, Karl Löwe, Rob. Schumann usw. folgen. Eintritt für Mitglieder 50 Pf., für Nichtmitglieder 1 M. Vorkaufspreise, die zum Eintritt berechtigen, in der Volkshochschule, Georgplatz 6, 1, und am Abendprogramm. Die Feiern dieser Abend gestalten Vortragsfolgen haben Gültigkeit. Nach Beendigung des Vortrages werden die Saallichter nur in den Pausen geöffnet.

Kleine Mitteilungen. Das Märdchenlied Hans Grabenauer von Paul Hermann, Hartwig das am Sonntag (7) zum erstenmal im Volkstheater geerdet wird, ist in erscheinender Form, mit zahlreichen Bildern geschmückt, im Verlag für Literatur und Kunst, Berlin-Grünwald, herausgegeben.

Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärtige Wohnende umgehend alle Bestellungen

Modehaus Renner / Dresden / Altmarkt
Im alleinigen Besitz von Martin Renner und Familie

Backfischer Kleidungen

als Weihnachts Geschenk



Backfisch-Mantel aus halboffenem Winterhauch, leuchtend schön gemastert 9.75
Backfisch-Mantel aus Reudnitz-Linwand, sehr ausbreitend, tolle u. Knöpfe, jugendl. Form 14.50
Backfisch-Mantel aus reinwollenen Stoffen, mit Pelz besetzt 36.-
Backfisch-Mantel aus Reudnitz, mit Pelz besetzt u. leuchtend schön gemastert 39.-

Backfischmäntel

- Backfischmantel, Winterhauch, weitreißig, rückwärts mit Kegel, M 790
- Backfischmantel, Mouliné-St., fell. ausbreit. Falte, m. Knöpfen bez., 1150
- Backfischmantel, guter meliert. Flausch, 2 reih., Kegel, aufgel. Zsch., 1250
- Backfischmantel, Winterhauch, Kragen u. Mantel m. imit. Flibrette, 1950
- Backfischmantel, gut. Satim, mit Pelz besetzt, 2250
- Backfischmantel aus bestem Velour, solche Klockenform, 26.-
- Backfischmantel, Velour-Teak, mod. Glöcke, weitreiß. jugendl. Form, 29.-
- Backfischmantel, Velour de laine, flotte Klockenform, m. Pelz besetzt, 42.-
- Backfischmantel, elegant, bester Velour de laine, Glöcke, Pelztrag, 49.-



Backfisch-Kleid aus reinwoll. Oberstoff mit langem Arm u. Borten besetzt 8.90
Backfisch-Kleid aus Schottelstoff mit langem Arm in schönen Karos 14.50
Backfisch-Kleid aus reinwoll. Popeline mit Knöpfen bezetzt, oben mit Gefalte 22.50
Lanzlet für junge Damen aus Halboffenem, in hellen Farben verziert 22.50

- ### Backfischkleider
- Backfischkleid aus kariert. Stoff, m. farb. Popel und langem Arm 575
 - Backfischkleid aus reinw. Oberstoff, Klockenform, mit Pelz und Knöpfen verziert, M 590
 - Backfischkleid aus reinw. Oberstoff, mit Treffen verziert, Gehfalte u. lang. Arm, M 1250
 - Backfischkleid aus reinw. Gabardine, leuchtend abhoch, Wienbe, m. Knöpf. verziert, M 1850
 - Backfischkleid aus reinw. Popeline, in betsch. Farb. Kr. u. Mantel, Glöckchen, M 1975
- ### Backfischkleider
- Backfischkleid aus Nord-Weid in vielen Abendfarben, angeleg. Röschchen, M 1750
 - Backfischkleid aus reinw. Popeline, Pubitr., m. Flatterbündch. u. Glöckchen, M 26.-
 - Backfischkleid aus reinw. Gabardine, offen u. gefalt. zu trag., mod. Glöckchen, M 34.-
 - Backfischkleid aus gutem Wolletr., m. eingest. Falte u. bunten Seidenb., M 38.-
 - Backfischkleid aus best. Wolletr., mit lang. Arm, Querschalt. u. weiß. Weste, M 44.-
- ### Backfischröcke
- Backfischrock, Sportform, aus meliert. Stoff, besonders preiswert, 250
 - Backfischrock, Schottenstoff, in vielen schönen Karos, fleckarme Form 490
 - Backfischrock aus reinwollenem Oberstoff, Wischfalten 690
 - Backfischrock aus Velour de laine, mit mod. Streif., leuchtend ausbreitend, Falten, M 1350
 - Backfischrock aus reinwoll. Gabardine, Zierpeppel und Knöpfe 1650
- ### Backfischblusen
- Backfischbluse aus Velour-Barchent, Pumperform, in verschiedenen Mustern, M 95
 - Backfischbluse, Kasackform, aus gestreift. Baumwoll-Flanell 390
 - Backfischbluse aus reinwoll. Popeline, Pumperform, m. bunten. Borten u. Knöpfen bez., 1150
 - Backfisch-Kasackbluse aus Halboffenem, in schönen hellen Farben 1450
 - Backfisch-Kasackbluse aus reinwoll. Popeline, mit mod. Seideneinl. u. Blättchen, 1650

Auskunft über erleichterte Zahlungs-Bedingungen erteilt unsere Rechnungs-Abteilung / Direkter Zugang An der Kreuzkirche 9, 1

RENNER

Modehaus Dresden - A Altmarkt 12

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf das Wahlhandbüchlein vom 2. November 1925 wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Wahl der Vertreter der Vereiner Allgemeinen Ortskrankenkasse für Dresden

Mittwoch am 16. Dezember 1925, von mittags 12 Uhr bis abends 8 Uhr

in folgenden Wahllokalen stattfindet:

1. Vermaltungsbüro der Rade, Sternplatz 7;
2. Stadtbauamt, Sandbühlstraße 7, unter Stadtbauamt; Stadtbauamt;
3. Hallenmeierei, Schützengasse 4, unter Stadtbauamt; Schützengasse 4;
4. ehemalige Kasse an der St. Nikolai, Schützengasse 4, unter Stadtbauamt; Schützengasse 4;
5. Stadtbauamt, Schützengasse 4, unter Stadtbauamt; Schützengasse 4;
6. Hallenmeierei, Schützengasse 4, unter Stadtbauamt; Schützengasse 4;
7. Hallenmeierei, Schützengasse 4, unter Stadtbauamt; Schützengasse 4;
8. V. Verwaltungen, Schützengasse 4, unter Stadtbauamt; Schützengasse 4;
9. Kassine, Schützengasse 4, unter Stadtbauamt; Schützengasse 4;
10. Hallenmeierei, Schützengasse 4, unter Stadtbauamt; Schützengasse 4;
11. Hallenmeierei, Schützengasse 4, unter Stadtbauamt; Schützengasse 4;
12. 25. Volkshaus, Schützengasse 4, unter Stadtbauamt; Schützengasse 4;
13. 4. Volkshaus, Schützengasse 4, unter Stadtbauamt; Schützengasse 4;
14. 26. Volkshaus, Schützengasse 4, unter Stadtbauamt; Schützengasse 4;

Außerdem können die Wahlberechtigten für die Wahl auch an anderen in folgenden Wahllokalen:

15. Dresdner Volkshaus, Schützengasse 4, unter Stadtbauamt; Schützengasse 4;
16. Volkshaus, Schützengasse 4, unter Stadtbauamt; Schützengasse 4;
17. Volkshaus, Schützengasse 4, unter Stadtbauamt; Schützengasse 4;
18. Volkshaus, Schützengasse 4, unter Stadtbauamt; Schützengasse 4;
19. Volkshaus, Schützengasse 4, unter Stadtbauamt; Schützengasse 4;
20. Volkshaus, Schützengasse 4, unter Stadtbauamt; Schützengasse 4;
21. Volkshaus, Schützengasse 4, unter Stadtbauamt; Schützengasse 4;
22. Volkshaus, Schützengasse 4, unter Stadtbauamt; Schützengasse 4;
23. Volkshaus, Schützengasse 4, unter Stadtbauamt; Schützengasse 4;
24. Volkshaus, Schützengasse 4, unter Stadtbauamt; Schützengasse 4;
25. Volkshaus, Schützengasse 4, unter Stadtbauamt; Schützengasse 4;
26. Volkshaus, Schützengasse 4, unter Stadtbauamt; Schützengasse 4;
27. Volkshaus, Schützengasse 4, unter Stadtbauamt; Schützengasse 4;
28. Volkshaus, Schützengasse 4, unter Stadtbauamt; Schützengasse 4;
29. Volkshaus, Schützengasse 4, unter Stadtbauamt; Schützengasse 4;
30. Volkshaus, Schützengasse 4, unter Stadtbauamt; Schützengasse 4;

Den Wahlberechtigten steht die Wahl unter den Wahllokalen frei.

Dresden, den 10. November 1925

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse für Dresden, **S. Riedel, Vorsitzender.**

Allgem. Deutscher Ortsausschuß

ADGB

Gewerkschaftsbund Dresden

Altenbergstraße 4, 1

Bereinigung der Arbeitnehmervertreter des H. D. G. B. und Stadtbauamt

Donnerstag den 10. Dezember 1925, abends 7 Uhr, im Stadtbauamt, Schützengasse 4, unter Stadtbauamt; Schützengasse 4.

Betriebsräte-Gruppe V (Graphisches Gewerbe und Papierindustrie)

Freitag den 11. Dezember, abends 6 1/2 Uhr, im Stadtbauamt, Schützengasse 4, unter Stadtbauamt; Schützengasse 4.

Deutscher Verkehrsverband, Ortsverwaltung Dresden

Donnerstag den 10. Dezember, abends 8 Uhr, im Stadtbauamt, Schützengasse 4, unter Stadtbauamt; Schützengasse 4.

M.-G.-V. Liederhalle

1865 Mitglied des Arbeiter-Sänger-Bundes

Sonnabend den 5. Dezember

im Vereinshaus (Zinzendorfstraße)

Festkonzert

zum 60jährigen Bestehen des Vereins

unter gütiger Mitwirkung des Mozartvereins

Leitung: Hochschulkapellmeister **E. Schneider**

Einlass 7 Uhr Anfang 8 Uhr

Karten im Vorverkauf bei **Rios, Ringstrasse**, und an Abendkasse

Heimatschuhvorträge

abends 8 Uhr, Vereinshaus, Zinzendorfstraße

Donnerstag, 3. Dezember: Filmvortrag: "Kaiser Wilhelm und die Welt"

Freitag, 7. Dezember: "Die deutsche Literatur von 1800 bis 1850"

Montag, 14. Dezember: "Die deutsche Literatur von 1850 bis 1900"

Freitag, 18. Dezember: "Die deutsche Literatur von 1900 bis 1925"

Montag, 21. Dezember: "Die deutsche Literatur von 1925 bis heute"

Karten zu 2 M. (unnummerierte Plätze) und 5 M. (nummerierte Plätze) gültig für alle 5 Vorträge, im Vereinshaus, Zinzendorfstraße 12, und an der Abendkasse.

PALAST THEATER

ALAUSTR. 26

Von Dienstag bis einschließlich Donnerstag:
Ein Programm, wie Sie es sich schon lange gewünscht haben.

- 1. Königsliebchen**
Die herzensbräutigam der Tänzerin Gaby Dany
Die Liebesszene des Königs
- 2. Sie schwärmt nun mal für Dick**
Ein tolles Lustspiel in 3 Akten
- 3. Die neue Trianon-Auslandswoche**
Interessante Bilder aus aller Welt
- 4. Unsere Modenschau**
Modenschau in natürlichen Farben

Vorstellungen: Werktags 6 1/2, 8 1/2 Uhr
Sonn tags 4, 6, 8 1/2 Uhr

Bruno Kastner, Ruth Weyher

Der Reichsverband Berufskraftfahrer im deutschen Verkehrsverband

Ortsverwaltung Dresden

Achtung! Berufskraftfahrer!

Freitag den 11. Dezember, abends 8 Uhr, im großen Saal des Dresdner Volkshauses

3. Vortrag mit Lichtbildern.

Thema: "Rechtliche Grundlagen der Berufskraftfahrerei". Referent: Herr Prof. Wawrzinek, Direktor des Instituts für Kraftfahrwesen an der Technischen Hochschule, Dresden.

In jedes Arbeiterheim die Volkszeitung

Das Echte-Kulmbacher-Bierhaus

Alt-Gaßmeyer

Dresden, nur Schlossstr. 21

Etwas für Bierkenner!

Beste Küche billig Helles und Dunkles
Grosso Gläser

Feuerholz Briesnitz

Ernst Molde, Rohrbauer, Briesnitz

Mitteilungen des Landesarbeitsausschusses

Von den Mitteilungen für die Funktionäre der SPD... Die Nummer 13 für November/Dezember erschienen...

Der Landesarbeitsausschuss der SPD, Sachsen.

Mieterschutzabbau

Der Reichsrat beschäftigte sich am Donnerstag mit einer Vorlage zur Änderung des Mieterschutzgesetzes...

- 1. Die Mängelungsfrage kann schon in der ersten Instanz... 2. Die Klage auf Aufhebung eines Teiles der Mietverträge... 3. 'Erfahrungsraum' ist bei Mängelungsangabe nicht mehr...

Die Vertreter der bayerischen Regierung und von Hessen wandten sich gegen diesen Abbau der Mieterschutz...

Hier wird ein Ableser Artikel gegen die Mieter versucht, gegen das sich die Mieterschaft entschieden zur Wehr setzen muß...

Patriarch Mahnte

Roman von Otiomar Enling

Nein, wie sie lachten! Was Meier doch konnte! Das hatte er sich selbst gebildet, und das hätte wirklich niemand von ihm erwartet...

Die Hochzeit selbst ward in kleinem Kreise gefeiert. Die Hochzeitsfeier war reich besetzt, und Musikdirektor Heineburg...

werden die Kreise am schwersten betroffen, die heute am meisten unter dem Wohnungsmangel leiden.

Sachsen

Ein bißchen Bildung Ein „heiler“ Sachse

Friedrich von Preußen, den die Geschichtsschreiber den „Großen“ nennen, gab einst einen Erlaß heraus, daß man dem Volke ein „bißchen“ Lesen und Schreiben lehre...

„In einem Orte (Härwalde bei Pulsnitz) soll eine vierie Lehrerstelle errichtet werden. In der Schulausschreibung, die sich damit beschäftigte, legte ein Landwirt (Gutsbesitzer Wag Bä) ein wunderbares Bekenntnis zur Schul- und Volksbildung ab...

Die Arbeiterschaft mag sich ihn recht merken. Wir überlegen ihn deshalb in „Proletarierdeutsch“, und da heißt er: „Ihr sollt dumm erhalten bleiben, damit ihr gute Objekte der Ausbeutung darstellt!“

Nur schade, daß es nicht nur Arbeiter gibt, die dumm bleiben sollen, sondern auch „dumme Bauern“. Die Figura zeigt, so dumm sogar, daß sie die ganze Karte veraten!

Die Steuerheute der Besthenden

Die Organisation der sächsischen Landwirte hat in der letzten Zeit eine äußerst rührige Agitation gegen die angeblich zu hohen Steuern geführt.

Ein Rittergut mit 240 Hektar Land, dessen Reinertrag bei der Steuererschätzung mit 135 Mark für das Hektar von landwirtschaftlichen Sachverständigen geschätzt worden ist...

Ein Landwirt mit 40 Hektar Land, dessen Gut mit vier Pferden bewirtschaftet wird, berechnete sein steuerpflichtiges Einkommen mit 33 Mark; er kann also überhaupt keine Einkommensteuer bezahlen.

Ein Gärtner, der einen Hektar Land bearbeitet, muß nach Abzug aller Abzüge noch 810 Mark Einkommensteuern zahlen.

Die Zahlen sprechen für sich! Die Gärtnerei mit einem Hektar Land beträgt fast so viel Steuern wie das Rittergut mit 240 Hektar.

Land zählt überhaupt keine Einkommensteuer. Man verleihe damit die Steuerabgabe, die den Arbeitern, Angestellten und Beamten unerbilligt bei jeder Lohnzahlung gemacht werden!

Völkische Waffentage

Am Montagabend fand im Zentraltheater in Leipzig eine von der Ortsgruppe des Zentralverbandes deutscher Staatsbürger sächsischen Standes einberufene öffentliche Versammlung statt...

Zurückgezogene Berufung. Der von der sächsischen Regierung abgebaute frühere Oberregierungsrat Genosse Günther hatte den sächsischen Staat bekanntlich verlassen und war aus diesem Franz als Sieger hervorgegangen.

Zahlungserleichterungen für Geldstrafen. Nach § 28 des StGB ist die Befugnis, Geldstrafen zu hundert oder Teilzahlungen zu bewilligen, den Bezircken als richterliche Amtshandlung zugewiesen.

Wegen der Schläger in der Chemnitzer Versammlung sind bis jetzt sechs Kommunisten und zwei Nationalsozialisten verhaftet worden.

Radklänge zum Dautner Waffentageprozeß. Im vergangenen Jahre fand in Dautner ein auffacherrgender Prozeß gegen verschiedene Dautner Arbeiter statt, der einige recht interessante Tatsachen an das Licht der Öffentlichkeit brachte.

Eine Fabel. In der sächsischen Presse wurde letzthin behauptet, der Polizeicommissarverband sei an den Plänen der Polizeidirektor Dr. Hoerling betrogen worden.

Wasserkraft und Entschädigung. Der Abgeordnete Ruppe und die übrigen Mitglieder der volksparteilichen Fraktion im Landtage haben folgenden Antrag eingereicht: „Der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, umgehend ein Gesetz vorzulegen, das den geschickten Umgang zur Entschädigung von Wasserkraftinhabern durch kostenlose Lieferung von elektrischer Energie für den Fall festlegt, daß Wasserkraftinhaber, deren Wasserkraft für den Ausbau großer Gefälle an sächsischen Wasserläufen in Anspruch genommen wurde, diese Art der Entschädigung fordern.“

100 Zentner Zucker verschwunden. Die Genosse Richter, Wilthen, am Montag in Dautner in einer Sitzung des dortigen Bezirksrates mitteilte, seien in der Inflationszeit bei der Zuckerverteilung des Kommunalverbandes Dautner 100 Zentner Zucker verschwunden.

traten sie in die Wohnstube. Da umarmte Charlotte ihren Mann und sah vertränten Auges zu ihm auf: „Dab' mich recht lieb, Hermann. Ich will auch deine gute Frau sein.“

„Ja, mitn Deern“, sagte er.

„Dankt Rudolf noch nicht ans Examen?“ fragte Elise. „Ja“, meinte der Alte, „das wird nun wohl bald Zeit. Aber laß ihn man erst sein Studentenleben genießen.“

„Wenn Rechnungen kamen oder Rudolf um Geld bat, wurde Mahnte wohl ärgerlich, aber wenn Elise dann meinte, Rudolf brauche jetzt nicht mehr ganz zur Verbindung zu gehören, stellte er sich wieder auf die Seite seines Sohnes.“

„Ja, das kennen wir nicht so, Elise. Ich habe ihm das nun mal erlaubt und muß es jetzt auch durchführen.“

Da ließ Elise ihm seinen Willen und drang nicht mehr in ihn, daß er seinen Sohn zur Elise antreiben und zur Sparsamkeit rufen sollte.

Charlotte fehlte dem Alten sehr. Sie kam nicht oft hinein in die Stadt, und wenn sie kam, war sie in dieser ersten Zeit ihres Glückes so voll, daß der Alte fast eifersüchtig auf Hermann wurde.

„Hermann ist so gut, so gut“, sagte sie. „Das soll er auch, Lotte“, entgegnete der Alte, „das hat er mir versprochen.“

Er gewöhnte sich daran, daß Charlotte nicht mehr ihm, sondern ganz ihrem Mann gehörte, und die Liebe, die in seinem Herzen war, füllte er aus mit der Liebe zu dem kleinen Mischling, der ruhig heranwuchs und ein kluges Klappermäuschen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

brachte morgens sein obligates Ständchen. Dabei spielte er auch wieder: „Auf in den Kampf, Lorea—rea—ro“, denn das paßte auch für eine Hochzeit. Oben in der besten Stube standen die Geschenke, und da waren viele schöne Sachen, am meisten aber Buchsteller und Tafelaufsätze aus Neussilber...

Der alte Mahnte war morgens zum Grabe seiner Frau hinausgegangen und hatte ihr Blumen gebracht. Er war bewegt, und Elise drückte ihm innig die Hand.

In der Kirche sprach Pastor Borchardt herzlich und lieb. Dann aßen sie mitfamnen, und August Schlegel brachte viele schöne Hochs aus. Als der Augenblick gekommen war, daß der Wagen vorfuhr, der das junge Paar nach Feldbed bringen sollte, da nahm der Alte seinen Schwiegersohn bellette, sah ihn ernst an und sagte:

„Sei gut gegen sie, Hermann!“ Hermann rollten die Tränen über die Waden.

„Ja, das will ich, Vater“, antwortete er. Dann kam der Abschied von der Tochter. Der Alte ging mit ihr ins Nebenzimmer und legte der Weinenden segnend seine Hand aufs Haupt:

„Mein Kind, du hast dir dein Schicksal selbst gewählt. Ich denk', Mutter ist heute bei uns, und sie wird auch fernerhin bei dir sein. Du bist nicht so jung, um dir einzubilden, daß du nur Schicksal erlebst. Du wirst viel arbeiten müssen und bekommst sonst vielleicht noch mancherlei Sorgen. Du siehst nun auf dir selbst. Aber das weißt du, ich verlaße dich nicht. Gottes Segen mit dir, liebes Kind.“

Dabei küßte er sie, sie schmeigte sich an ihn und schluchzte. Er ließ sie langsam los und sagte: „Nun geh zu deinem Mann.“

Sie ging. Der Alte sank in den Stuhl und blieb für sich allein, bis ihn August Schlegel mit munterer Rede half. Im Wagen aber, der über die Chaussee rollte, sah Charlotte mit ihrem Gatten. Er hielt ihre Hand und ließ sie sich ruhig ausweinen. Am Hofster in Feldbed standen die Braute und Mäde und riefen Hoch, als der Wagen einfuhr. Charlotte stieg aus, Hermann bot ihr den Arm und führte sie in sein Haus. Sprechen konnte er nicht. Wie

den 2. Dezember 1920

Übersicht

Wort einen Blick auf die Vergangenheit, dankte den... die Naturheilbewegung mit der Zeit gewonnen hat...

Der Verein, dem deutschen Kunde mit circa 1000... der Reichswohlfahrt gelang, wenn auch im Anfang nur...

Die neue Belastung der Mieter. Es gehört mit zu den... die den alle deutschen Länder bindenden Bes...

Ein schwerer Unfall trat sich am Montag nachmittags am... der Kaiser Straße wohnhafter Oberpostinspektor...

Colleg. Der Elternrat veranstaltet Sonnabend, von nachm... 4 Uhr bis abends 9 Uhr, und Sonntag von vorm. 11 Uhr bis abends...

Wohlfahrtsfeierveranstaltung. Am Mittwoch dem 2. Dezember... wird in der Staatlichen Taubstummenanstalt zum Besten der Schule...

Rachfeier zum Fest der Operette. Montag den 7. Dezember... veranstaltet das Soloperioral des Residenztheaters eine gemütliche...

Neuer Elbdampfer. Am Montag fand in Dresden die... Probefahrt eines für die Vereinigten Elbschiffahrts-Gesellschaften...

Schreibergärtenbesichtigung. In letzter Zeit wurden... mehrere Personen wegen Gefährdung und Minderwertigkeiten festgenommen...

Ein schwerer Unfall trat sich am Montag nachmittags am... Europaischen Hof an. Ein in der Kaiser Straße wohnhafter...

Colleg. Der Elternrat veranstaltet Sonnabend, von nachm... 4 Uhr bis abends 9 Uhr, und Sonntag von vorm. 11 Uhr bis abends...

Parteinachrichten für Groß-Dresden

Partei-Verwaltung: Westring 10, I. Fernsprecher: Nr. 1267 und Nr. 1247

Zentrale der Jungsozialisten von Groß-Dresden

Infolge eines Mißverständnisses zwischen der Landesleitung... der Jungsozialisten, dem Sekretariat der Arbeiterjugend und der...

Ausschuß für Arbeiterwohlfahrt. Dresden. — Hausauschuß... Straßenausschuß. Die Mitglieder werden ersucht, jeweils...

Gruppe Altstadt 2. Freitag den 4. Dezember, abends 7 1/2 Uhr... in Kopsals Gastwirtschaft, Köhlerstraße 35. Gruppenversammlung...

Gruppe Altstadt 4. Freitag den 4. Dezember, abends 7 1/2 Uhr... im Restaurant Witzschel, Silberstraße 5. Gruppenversammlung...

Gruppe Altstadt 6. Freitag: Gruppenversammlung. Referent:... Genosse Prebel: Carle und Reichsbanner.

Gruppe Altstadt 7. Die Genossen und Genossinnen, die am... Begräbnis des verstorbenen Genossen Karl Frähdorfer teilnehmen...

Gruppe Altstadt 1. Freitag, abends 8 Uhr in Schöbers... Regierung, Meier Straße, Gruppenversammlung. Vortrag des Genossen...

Gruppe Altstadt 4. Freitag, abends 7 1/2 Uhr, in der... Reichs-Gruppe Altstadt 4. Freitag, abends 7 1/2 Uhr, in der...

Gruppe Altstadt 5. Freitag, abends 8 Uhr, wichtige... Mitgliederversammlung im Johann-Reiter-Tunnel. Zahlreiches, pünktliches...

Gruppe Altstadt 6 (Oppelborsdorf). Freitag den 4. Dezember... abends 8 Uhr, im Restaurant Antier, Fichtenstraße 15. Vortrag der...

Gruppe Waldschlößchen. Freitag, abends 7 1/2 Uhr, im... Kadeberger Hof Mitgliederversammlung. Genosse Partescheit...

Gruppe Altstadt 4. Donnerstag den 3. Dezember, abends... Puntl 7 1/2 Uhr, im Sitzungszimmer Verwaltungsgesellschaft.

Gruppe Altstadt 7. Freitag den 4. Dezember, 7 1/2 Uhr... in Abler's Vereinshaus (part.) Mitgliederversammlung. Es spricht unser...

Gruppe Dresden-Plauen. Sonnabend den 5. Dezember... abends 6 Uhr, im Lagerkeller Familienabend. Unsere Mitglieder...

Gruppe Trachenberge. Freitag, abends 8 Uhr, im... Vergißmichinige Mitgliederversammlung. Genosse Jädel spricht über...

Gruppe Pieschen. Freitag fällt die Gruppenversammlung aus;... findet dafür recht zahlreich die Frauenfeierstunde am Donnerstag...

Gruppe Ritzsch-Trachau-Rahitz. Freitag, abends 7 1/2 Uhr... im Radeberger, Trachau, Gruppenversammlung. Bericht aus dem...

Vereins- und Versammlungs-Kalender

- 13. Volkshaus. Die Kinderführung Jahrestreffen — Kinderfreunde... Sonntag den 5. Dezember, 14 Uhr, und Sonntag den...

Gesamtvorstand. Die Not der Erwerbslosen vor den Stadterwerb... Referent: Genosse Leuthold.

Crüppelgruppe Niederfeld. Freitag den 4. Dezember, abends... 7 1/2 Uhr, im GutsMuths-Groß-Bau Reich der Gemeindevorordneten...

Frauengruppe Trachenberge. Treffen zur Frauenfeierstunde... Donnerstag 6 1/2 Uhr auf dem Trachenberger Platz.

Frauengruppe Pieschen. Treffen zum Besuch der Feierstunde... Donnerstag 6 1/2 Uhr am Leisniger Platz.

Jungsozialisten Dresden. Donnerstag den 3. Dezember spricht... Genosse Hennig über: Die politische Revolution.

Sozialistische Kinderfreunde

Die Kindergruppen der westlichen Vororte (Raußig, Gör... sig, Köstau, Costa, Steg, Briesnitz) haben sich zu...

Johannstadt 3. Donnerstag 8 1/2 Uhr Treffen am Brunnen... Holbeinplatz. Bringt etwas zu arbeiten mit. Spieler, Rollen nicht...

Pieschen. Treffen Donnerstag 2 1/2 Uhr am Leisniger Platz... Buntpapier, Kleister und Schere mitbringen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Ortsverein Dresden 1. Lambourne und Vieker haben heute... abends 7 1/2 Uhr mit ihren Instrumenten im Volkshaus Dresden-St...

Ortsverein Dresden 5. Montag den 7. Dezember, abends... 7 1/2 Uhr, Monatsversammlung im Jugendheim, Oppelstraße 12, I.

Jugend von Groß-Dresden. Sonnabend 7 1/2 Uhr Jugend... versammlung im Restaurant Semmler, Hauptstraße 16. Zahl...

Schlusssitzungen der Produktivkräfte

rs. Berlin, 2. Dezember. Weizen märkisch: Dezember... 266 1/2, März 270, Mai 281; Tendenz: fest. Roggen märkisch:

Weiterberichterstattung für den 3. Dezember

Witterungsaussichten. Anfangs noch vereinzelt leichte Schne... schauer. Am morgigen Tage Übergang zu ruhigem, kaltem, östli...

Sportwetterbericht vom 2. Dezember, vormittags

Witzschel vom Radehaus Kenner. — 11 Grad... 25 cm Schnee. St und Schichten gut. — Frauenstein: Heiter,

Witzschel vom Radehaus Kenner. — 11 Grad... 25 cm Schnee. St und Schichten gut. — Frauenstein: Heiter,

Witzschel vom Radehaus Kenner. — 11 Grad... 25 cm Schnee. St und Schichten gut. — Frauenstein: Heiter,

Amstlicher Sportbericht

Witzschel vom Radehaus Kenner. — 11 Grad... 25 cm Schnee. St und Schichten gut. — Frauenstein: Heiter,

SINGER logo with text: SINGER MIT MOTOR u. NÄHLICHT Das nützlichste Weihnachts-Geschenk SINGER MASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT Verkaufsstellen in Dresden Prager Str. 18 Ferdinandsstr. 2 Hauptstr. 6

Die Gräfin Bothmer

In einigen Tagen beginnt die Verurteilungsverhandlung gegen die Gräfin Bothmer, die zu einem Jahre Gefängnis verurteilt wurde.

Was interessiert uns an der belanglosen Diebstahls- geschichte der Gräfin Bothmer? Der Diebstahl? Nein. Er ist ja eine Alltäglichkeit vor den Schranken des Gerichts. Vielleicht die verurteilte Gräfin? Auch nicht. Sie ist hysterisch, fränkisch, trotzdem für ihre Handlungen verant- wortlich zu machen, des Diebstahls überführt und des menschlichen Mitleids nicht unwert. Weshalb dann noch ein Wort über die ererbte Sache? Sehr einfach. Der Prozeß genährt uns wieder einmal einen Blick in die deutsche Spitzgesellschaft.

Eine Gräfin stand ja unter Anklage. Des deutschen Diebsteins Frage lautet: Wie kann überhaupt eine Gräfin sein? Unmöglich! In seinen Philisterröcken steht noch viel Ehrfurcht vor ihrer gräflichen Gnaden. Gewiß, eine Hofdame kann sich an Wäscheküsten vergreifen, aber keine Gräfin. So denkt der deutsche Philister. Darob großes Erschauern und Verwundern über einen Diebstahlprozeß gegen die Gräfin Bothmer.

Künstlich wurden jetzt psychologische Gründe aufgeführt. Es genügt ja nicht, zu wissen, daß Verwirrung und Ver- schwendungsucht, geringes Einkommen und kostspieliger Lebensaufwand und moralische Bedenkenlosigkeit genügend Gründe abgeben, um Diebstahle begreiflich zu machen. Bei einer Hofdame — ja! — Da wäre eine Verhandlung zwischen 11 bis 12 Uhr ererblich gewesen. Einige Monate Gefängnis mit Bewährungsfrist wären herausgekommen. Bei einer Gräfin — nein! — Da muß man noch mehr machen, um zu verstehen, daß die Angeklagte Wäscheküsten, Teppiche, Gläser und sonstige Gegenstände aus einer ihr anvertrauten Wohnung gestohlen und verkauft hatte, daß sie einer ihr bekannten Dame Geldbeiträge entwendete. Nein, diese einfachen Tatsachen genügen nicht.

Sieben Tage brauchte man also, um tiefere Gründe zu finden. Die Spießer und Philister stützten über ihre Leib- blätter her, die schmachtend den belanglosen Prozeß auf- saugten und der Gräfin eine unverdiente Gloriette gaben. Die bürgerliche Presse versteht ihre Leserschaft richtig zu wissen.

Und das Gericht? Es machte eine Reverenz vor der Gräfin. Nicht dadurch, daß es die Gräfin in eigenen Auto- wagen fuhr, statt im grünen Wagen. Nein, das ist ja noch bedeutungslos. Wichtig, daß es sieben Tage brauchte, um den so einfach liegenden Fall zu klären. Es stand halt unter der Signatur: Schwerer Fall, eine Gräfin hat ge-

stohlen! Eine Betrügerin der „Edelsten usw.“. So sagte auch der Richter und verurteilte deshalb die Angeklagte zu einem Jahre Gefängnis. Warum die hohe Strafe? Nun, zu Ehren und zur Rehabilitierung ihres Standes, Standes- gemäße Verurteilung. Wurde gleichsam zum Opfer ihres gräflichen Standes gemacht. Unterschied gezogen gegenüber den gewöhnlich Sterblichen. Beachte die Diebstahls- geschichte einer Hofdame! —! Vielleicht liegt auch ein Intrigenspiel vor. Wer weiß!

Was der Prozeß mit der deutschen Philisterei zu tun hat? Nun, der Philister steht in einer Gräfin ein höheres Wesen, das außerhalb menschlicher Irrungen und Wirrungen steht, außerhalb menschlichen Verlangens und menschlicher Schwächen. So sein einseitiger Gedankengang. Trotz Revo- lution. Er versteht ja nicht die Zeichen der Zeit zu deuten. Er fragt sich nur, wie kam eine Gräfin nur stehen. Und überieht dabei den großen Zerlegungprozeß des deut- schen Volks, der Jahrzehnte zurückliegt und heute wieder stärker sichtbar wird. Auch der Bothmerprozeß ist ja nur ein Ausschnitt aus dem großen Zerfallsprozeß des Abels. Er zeigt uns die moralische Assimilierung an die niedrigsten Instanzen des profitierenden Bürgertums. Die Erbärm- lichkeit des Adels, seine Degeneration, sein Verfall und sein Geschäftspatriotismus sind ja das faulige Milieu, in dem eine Handlung, wie die der Gräfin Bothmer, möglich gemacht wird. Wohl verringert dieses Milieu die persönliche Schuld der Verurteilten, bricht sie aber nicht frei. Wir be- dauern die Frau, weil Gefängnisluft ein werdendes Leben umgeben wird. Wir haben auch menschliches Verständnis für die Diebstahls- handlungen, die einige Monate Gefängnis mit Bewährungsfrist verbieten hätten. Uns interessiert aber nicht der Diebstahl und die Angeklagte, sondern die Rolle des Spießers, der nicht begreifen kann, daß Jenen menschlich ist, und Menschliches auch einer Gräfin nicht fremd sein kann. Besonders dann nicht fremd sein kann, wenn der moralische Einfluß ihrer Schicht auf ihren Charakter stark einwirkte.

den Frauen. Die Versammlungen zur Schaffung einer internationalen sozialistischen Alkoholgegner sollen fortgesetzt werden. Die vor drei Jahren von Niep und Dostojew herbeigeführte Aufspaltung einiger Gruppen vor Gegenstand einer eingehenden Aussprache. Die sachliche Gegenseite zwischen den beiden Organisationen nicht vor- handen sind, besteht Aussicht auf eine baldige Wiederherstellung einer einheitlichen Front der abstinente Sozialisten. Die neuen Wahlen ergaben keine wesentlichen Veränderungen, Genosse Dr. Drucker wurde zum Vorsitzenden und Schriftleiter wiedergewählt.

Im Rahmen der Tagung fand eine sehr gut besuchte öffentliche Versammlung statt. Als erster Redner schiedliche Genosse Söllmann die günstigen Wirkungen des Alkoholverbots, die er bei seiner Amerikareise beobachtet konnte. Den Unterschied zwischen amerikanischen und deutschen Verhältnissen sah er in den Sagen zusammen: „In Amerika muß jeder, der Alkohol zu sich nehmen will, ihn mit viel Mühe suchen; in Deutsch- land wird auch dem, der nicht trinken will, bei Alkohol aufgedrängt.“ Genosse Dr. Drucker legte die Notwendigkeit alkoholgegnereiser Gesetze und insbesondere des Gemeindefestimmungs- rechts dar. Er zeigte an dem Verhalten der sozialistischen Partien des Auslandes, daß die meisten von ihnen die Bedeutung gesetzgeberischer Maßnahmen im Kampf gegen den Alkoholis- mus längst erkannt und dementsprechend in Parlamenten gewirkt hätten. Die Genossen Dr. Juliusburger und Dr. Weinberg be- handelten die engen Beziehungen zwischen Alkoholkonsum und Straf- fälligkeit und nahmen zu den die Alkoholfrage betreffenden Para- graphen des neuen Strafgesetzbuchs Stellung. In der Aus- sprache versuchte ein Vertreter des Alkoholgegners für die Divi- denden der Brauer und Brenner einzutreten. Er wurde von den folgenden Rednern glänzend abgelehnt. In einer Ent- scheidungsvorbereitung der Versammlung von den sozialistischen Fraktionen ein entschiedenes Eintreten für alkohol- gegnerische Gesetze und von der sozialistischen Presse eine großzügige Aufklärung über die Alkoholgefahr. Im ganzen war die Veranstaltung eine wichtige Fund- gebung für einen energischen Kampf gegen den wiedererstarkten Alkoholis- mus.

Ämtliche Berliner Produkten-Notierungen

am 1. Dezember

| |
|---|
| Weizen, märz. 247-250 (247-248), Roggen, märz. 156-160 (154-158), Gerste, Sommer 189-213 (180-213), Gerste, Winter 158-166 (153-166), Hafer, märz. 169-179 (169-179), Weizenmehl 31,50-38,50 (31,00-36,00), Roggenmehl 23,25-25,25 (23,25-25,25), Victoria-Erbsen 25,00-32,00 (25,00-32,00). Die Ziffern in Klammern bedeuten Vortag. |
|---|

Wasserstände der Moldau, Elbe und Eibe

| | | | | | |
|--------|-------------------|-----------|------------------|-------------|--------|
| Reohr | 30. 11. | 1. 12. | Rehori | 30. 11. | 1. 12. |
| Moldau | Kamall. | + 24 + 25 | Brandeis | + 41 + 85 | |
| Moldau | Mobran | + 24 + 15 | Melmitz | + 42 + 60 | |
| Eger | Baum | - 19 - 22 | Weimeritz | + 70 + 67 | |
| Elbe | Rimbürg | + 38 + 40 | Kuffig | + 82 + 15 | |
| | | | Dresden | - 121 - 182 | |

Bundestag Des Arbeiter-Abstinente-Bundes

Am 21. und 22. November tagte im Berliner Gewerkschafts- haus die Delegierten-Konferenz des Arbeiter-Abstinente-Bundes. Sie diente in erster Linie der Erleuchtung organisatorischer und propagandistischer Aufgaben. Aus dem Vorstandbericht ergab sich, daß die Schwächung, die die Inflationzeit gebracht hatte, zum größten Teil überwunden ist und die Organisation sich in zu- nehmendem Maße festigt. Besetzt wurde ein Mangel an Funktionären, der daraus zurückzuführen sei, daß die Bundes- mitglieder in anderen Arbeiterorganisationen an verantwortlicher Stelle ständen, dort zwar für die Idee des Bundes wirkten, aber die Stammorganisation selbst nicht genügend förderten. Beschlossen wurde eine gründliche Schulung der jungen Mitglieder auf Arbeitsboden und in Kursen, ferner eine verstärkte Agitation unter

Ehreneklärung.
Ich erkläre hiermit, daß ich die Ehre erlaube, die Ehrenmitgliedschaft des Arbeiter-Abstinente-Bundes zu übernehmen. **Paul Wilhelm**, Weitzig, Talstraße 15.

Trauringe
Preis von 13 M. an massiv 18 K. Gold
Uhren und Goldwaren
Ed. Radolp-13827
Weitzigerstraße 34.

Abonnements
auf die
Dresdner Volkszeitung
Bestellungen auf alle Parteien und sonstige Literatur nimmt entgegen.
Paul Wilhelm
Weitzig, Talstraße 15.

Zeitungsbewilligungen
J. u. J. Zuzugenanträge
für die Dresdner Volkszeitung nimmt entgegen
Sarah Oelrich
Bühlau.

Für Klischees
und Matrizen, die innerhalb 14 Tagen und im Abdruck des Auftrages nicht abgeholt, kann eine Gebühr für Aufbe- wahrung nicht über- nommen werden.
Expedition der Volkszeitung.

Bestellungen
auf die Dresdner Volkszeitung, sämtl. Partei- literatur und Inserate nimmt entgegen
Kolporteur Ehrig
Dresden - Oberstraße.

Sie erreichen
auch durch ein
kleines in der
Dresdner Volkszeitung
ersch. in dem
Interes.

Ihren Zweek

Rein deutsches Unternehmen!

Fettstoff's Eigelb Margarine
ist die Richtige mit dem Koch.



Diese Margarine ist bei den jetzigen hohen Butterpreisen der beste Ersatz. Sie ist aus den edelsten Rohstoffen unter Verwendung von feinsten Frischmilch hergestellt.

= Ueberall zu haben, bitte zu verlangen! =

1/2 Pfund nur 45 Pfennig!

Vereinigte Fettstoff A.-G., Dresden-Leuben
Stadtlager: **Gruner Straße 31.**

Rein deutsches Unternehmen!

100 000

Weihnachtsstollen

werden wir voraussichtlich in diesem Jahre für unsere Mitglieder herstellen. Die starke Nachfrage ist darauf zurückzuführen, daß unsere Weihnachtsstollen unter Verwendung nur erstklassiger Rohstoffe

in hervorragender Güte

hergestellt und verteilt werden. Der Preis ist einheitlich mit 3.75 Mark für einen Mandelstollen oder einen Rosinenstollen im Gewicht von etwa 3¹/₂ Pfund festgesetzt worden. Wenn

bei niedrigster Preisstellung

und vorzüglichster Beschaffenheit eine rechtzeitige und ausreichende Beseferung unserer Mitglieder mit Weihnachtsstollen durchgeführt werden soll, sind die Bestellungen auf Weihnachtsstollen recht bald in den Verteilungsstellen unserer Genossenschaft aufzugeben.

Konsumverein

Vorwärts

Einwohner Dresdens! Decken Sie Ihren Weihnachtsbedarf in Stoffen für Herren- und Damen-Bekleidung

in der hiesigen glücklichen Zahlungsbewegungen ohne Verrechnung eines Kreditrisikos bei der „Dresdensia“, Tuchverkauf zur Weihnachtszeit Dresden-Alt, Bachmannstr. 9

**Allerfeinsten
Fuchsbücher**
Listen zu erlangen
Überall zu haben

Dr. Müller

GES. GESCH. MARKE

**George
Müller
Litho-Fingerringe**
RUF:
25741. 21777. 21736. 22736.

**I. Spezial-
geschäft**

Verlambau Tischler
Freiberger Platz 8
anerkannt bester Einfaul-
meister
hygien. Frauwar. (Hd), Leib-
binden, Spülapparate usw.
Nachkaffee und Veranlagung
ausführlicher Frauen-
bedienung (in 134)
Str. Freiberger Platz 8.



Badewannen
mit der besten Wärme-
isolation Sie erhalten bei
Eduard Geiger
am Zoo, 60c Margarete

Frack, Jackett, Smoking,
Caféjackett, Anzüge sowie Zy-
gler-Hüte werden ver-
liehen und
verkauft bei
Reich
Hr. Brüdergasse 14, 7.
bei Müller im Dome
Wer bei Reich kauft,
wird reich! 1127

Stahlmatten
für jedes Bett passen
Wollgematten
bistrot aus echter Wolle
Ziegelstr. 36
Werkstatt im Hof.

Sehen Sie nicht vorbei,
sondern sehen Sie sich regelmäßig die Schaufenster der **Dresdner
Vollbuchhandlung** an. In den
jedes Buch ohne Verbindlichkeit für Sie zur Ansicht vorgelegt.

Dobritz.
Bestellungen
aus der
Dresdner Volkszeitung
sowie sämtl. Literatur
nehmen entgegen
Kleinvertrieb
Paul Barthel
u. Niederäger Wöllcher

Mühlberg

Das
**Weihnachts-
Geschenk**
der Firma
Herm. Mühlberg
für
Dresden-Umgebung
ist

**Mühlbergs
Weihnachts-
Verkauf**
bis 5. Dez.

Das Gute zum
billigsten Preise

Wallstrasse Webergasse Schefelstr
Dresden

**Laute
Gitarren
Geigen**
in größter Auswahl
in mühlberg Dresden
(Teilsablung)
beim Jugendgenossen
Hans Hornoff
Dresden - Blasewitz
Dobritzer Str. 11, 1.



URANIA
12 Monatshefte
und 4 wertvolle Bücher
vierteljährlich nur 1,20
mit 60c Buch 2,20 M.
Probierhefte u. Prospekte
zu beziehen durch:
Volksbuchhandlung
und ihre Filialen.

**Solide
Pelzwaren**
kann man bei
Manke, Kürschner
Rosenstr. 4 11116
Neu! Neu!
Ernst Kraft
Helm
Kampfford
Sport
Waffen Sport!
Umkle einer Geschichte
des Sports
Preis 1 M.
für Arbeiterturner und
Sportler
Volksbuchhandlung:
Wettinerplatz 10
u. Filialen: Wittenberg 10
Schandauer Str. 9b und 72
Beckstr. 77, Heidestr. 12, 13

**Puppenwagen
Sportwagen
Selbstfahrer
Rodel** (so
billiger als im Laden
Lilien-
gasse 5
Dittrich
**Puppenwagen
Kinderwagen, Kripp-
wagen, Kinderbetten**
große Auswahl
Reichold, Gerichth-
str. 19, 11113

Bestellungen
aus der
Dresdner Volkszeitung
samtl. Wertliteratur
Annahme u. Inseraten
Emil Krümer
Vannowstr. 10/11

Der grüne Film
Ein Wanderband
von Edguy Dohrensch
empfiehlt die
Volksbuchhandlung

**Hast Du Augengläser nötig gehe zu Gebrüder Roettig Dresden a
Pragerstr. 23**

Volksbuchhandlung der Dresdner Volkszeitung

Wettinerplatz 10

Dresden-Johannstadt Dresden-Neustadt Filialen: Dresden-Striesen Dresden-Cöbitz
Geroldstraße 57 **Albertplatz 10, 6te Königsbrüder Str.** **Schandauer Str. 9b u. Schandauer Str. 73** **Kesselsdorfer Straße**

Für alle Interessenten, Parteigenossen und Bibliotheken reiche Auswahl in aktueller politischer und sozialistischer Literatur
Werken der Nationalökonomie und Naturwissenschaft, guter Roman- und Unterhaltungs-Literatur :: Künstl. Wandtschmuck
Annahmestellen für Inserate und Abonnements der Dresdner Volkszeitung sowie von Druckaufträgen und Buchbinderarbeiten

Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärtige Wohnende umgehend alle Bestellungen

Modehaus Renner / Dresden / Altmarkt Im alleinigen Besitz von Martin Renner und Familie

Ski-Hell!

Wir warten auch in diesem Jahre mit einer merklichen Auswahl der bestmöglichen Ausstattungsgegenstände für den Winterport auf. Große Abstände ermöglichen es, Ihnen zu denkbar günstigsten Preisen die besten Qualitätswaren zu liefern. Langjährige Erfahrung und sorgfältige Schaltung unserer Ein- und Verkaufspersonals geben Ihnen Gewähr für Lieferung von sportgerechter Geräte. Auf der besten bekannten Marken Deutschlands

und der Schweiz haben wir im Interesse unserer Sportfreunde den Alleinverkauf der so vorzüglich bewährten Dreischichten- „Hochland“ sowie der bevorzugten „Roter“-Silberlatten übernommen. Diesen Wünschen unserer Kundschaft entsprechend, haben wir dem Skilaufsport besondere Aufmerksamkeit zugewendet und in unsere Sportabteilung besonders in den verschiedensten Modellen neu aufgenommen.

Alleinverkauf für Dresden

| | | | | | |
|--|--------|--------|--------|--------|--------|
| Roter-Ski , bei Ski des Hochlandes, aus besten Gefügeholz, Lärmenholz, Länge 185 cm, Schwarz, mit Bindern, garantiert abfestigt | 185 cm | 191 cm | 200 cm | 206 cm | 212 cm |
| Preis | 17.85 | 18.90 | 19.95 | 21.00 | 22.90 |
| Roter-Ski , in Schweißleder gebildet, bundlos, mit Bindern, von Norwegen, Länge 185 cm, Schwarz, mit Bindern, garantiert abfestigt | 185 cm | 191 cm | 200 cm | 206 cm | 212 cm |
| Preis | 19.45 | 20.50 | 21.75 | 23.60 | 24.60 |
| Renner-Konjum-Jugend-Ski , komplett, mit Bindern und Bindung, Länge 140 cm, 150 cm, 160 cm, 170 cm, 180 cm | 140 cm | 150 cm | 160 cm | 170 cm | 180 cm |
| Preis | 16.85 | 18.85 | 18.- | 19.80 | 19.60 |
| Renner-Konjum-Ski , Ski, mit Bindern, tolle Verarbeitung, komplett, mit Bindung und Bindung, Länge 180 cm, 190 cm, 200 cm, 210 cm, 220 cm | 180 cm | 190 cm | 200 cm | 210 cm | 220 cm |
| Preis | 20.85 | 21.85 | 22.95 | 23.90 | 24.90 |

Alleinverkauf für Dresden

| | | | | | | | | | |
|--|--------|--------|--------|--------|--------|------|-------|------|------|
| Dreischichten-Ski , „Hochland“ erhaltener Qualität, mit Bindern, Länge 180 cm, 185 cm, 190 cm, 195 cm, 200 cm, 205 cm, 210 cm, 215 cm, 220 cm | 180 | 185 | 190 | 195 | 200 | 205 | 210 | 215 | 220 |
| Preis | 35.- | 36.- | 36.50 | 37.- | 38.- | 39.- | 39.50 | 40.- | 41.- |
| Dreischichten-Ski , „Hochland“ erhaltener Qualität, mit Bindern, Länge 180 cm, 185 cm, 190 cm, 195 cm, 200 cm, 205 cm, 210 cm, 215 cm, 220 cm | 180 | 185 | 190 | 195 | 200 | 205 | 210 | 215 | 220 |
| Preis | 30.50 | 40.- | 41.- | 42.- | 43.- | 44.- | 45.- | 46.- | 47.- |
| Hammer-Spezial-Ski , No. 1 Werk, beste Verarbeitung, hell lackiert, Länge 180 cm, 190 cm, 200 cm, 210 cm, 220 cm | 180 cm | 190 cm | 200 cm | 210 cm | 220 cm | | | | |
| Preis | 26.- | 28.- | 30.- | 33.- | 36.- | | | | |
| Roter-Ski , aus bestem Holz, erhaltene Qualität, mit Bindern, bundlos gebildet, Länge 180 cm, 190 cm, 200 cm, 210 cm, 220 cm | 180 cm | 190 cm | 200 cm | 210 cm | 220 cm | | | | |
| Preis | 40.85 | 41.75 | 42.85 | 43.85 | 44.40 | | | | |



- Ski-Bindung**, Modell Hülfsfeld, f. Kinder, laubere Ausführung, mit Nieten R 250
- Ski-Bindung**, Mod. Hülfsfeld, Berg- und Wintler, m. Nieten, gute Gebrauchsbünd., R 495
- Ski-Bindung** für Herren, prima gefaltete Leder, handgenäht, Modell Hülfsfeld R 525
- Ski-Bindung**, Mod. Schaller, handgezeichnete Bindung, für große Touren R 1650
- Ski-Socken**, tolle Qualität, grau meliert, unentbehrlich für jeden Ski-Fahrer R 270
- Ski-Socken**, verschied. Farben u. Größen, reine Wolle, beste Strapazierware R 420
- Ski-Socken**, Norweger Art, m. feinen bunten Kartern, zum Umkleelagen, sehr preiswert, R 575
- Ski-Güßel**, reine Wolle Original-Norweger Färberei, mit bunter Stickerei R 575
- Ski-Stöcke** für Kinder, prima Eiche, mit Rehröllern, in verschiedenen Längen, Paar R 240
- Ski-Stöcke**, englische Silberhölzer, m. Rehröllern u. Gurtschlaufen, bei preisw., Paar R 285
- Ski-Stöcke** für Erwachsene, besonders feste Ausführung, echt Silberhölzer Paar R 5.-
- Ski-Stöcke** mit Unterstell, Bombast, feste laubere Ausführung, sehr beste Ware, Paar 675
- Ski-Bänder**, reichlichste Farbenfärbung, Norweger, Kunst, sehr praktisch u. elegant, 1.50, 120
- Schals**, Norweger Art, in reichhaltigen neuesten Farbenzusammensetzungen, sehr weich R 150
- Pilgeri-Harthesen**, allgemein beliebtes Modell, beste Qualität, komplett, Paar R 3.-
- Pilgeri-Bindung** für Herren und Damen, ohne Verleimung R 1350
- Ski-Mützen**, hell u. dunkelgraues Leinen, sehr beliebte Färbung, hübsiges Futter, R 270, 135
- Ski-Mützen**, Norweger Form, blaues Tuch, gefüttert, laubere Verarbeitung R 195
- Ski-Mützen** aus feinem blauen Tuch, ganz gefüttert, besonders preiswert R 295
- Ski-Mützen**, Norweger Mode, bestes gekeppetes Futter, feinstes blaues Tuch R 375
- Ski-Belagplatten**, a. festem Chinois, nicht brechend, sehr empfehlenswert, Paar -40
- Ski-Sporen**, für Schuhe mit nicht ausgeschwärtz. Abzug unentbehrlich, Sam. kompl. -45
- Ski-Baden**, verbleichte Hülfsfeld-Baden, hartes Material, mit hübsiger Verleimung -80
- Robel**, Danziger Form, Duche, hübsiger Unterbau, verschied. Längen, R 9.40, 8.15, 450
- Ski-Güßel** für Kinder, aus feinem grauen Leinen, ungefüllt, mit Patentknöpfen R 110
- Ski-Güßel**, bestens impregniert, Patentknöpfen, ohne Futter, in allen Größen. R 2.-
- Ski-Güßel**, echt Ziegenhaar, Norweger Art, Herren- und Damengrößen R 260
- Ski-Güßel**, besonders hübsiges Leinen, mit warmem Futter, sehr preiswert. R 275
- Damen-Stiefel**, naturfarbig, Leder, anlegend, vordurchlöcherige Ausführung, 3425
- Damen-Stiefel**, braunes Schuhsleder anlegend, der bekannte Fuchsstiefel, R 3675
- Herren-Stiefel**, braun, anlegend, vordurchlöcherige Ausführung, 43.75, 41.75, 38.-
- Kinder-Stiefel**, braun Schuhsleder, wasserfestes Futter, 31/85 28.05, 27/30 2425

Auskunft über erleichterte Zahlungs-Bedingungen erteilt unsere Rechnungs-Abteilung / Direkter Zugang An der Kreuzkirche 9, I

RENNER

Modehaus Dresden - A Altmarkt 12

Der große Schlag!

1500—1800 Stück
**Oberhemden / Nachthemden
Schlafanzüge**
sind auf Lager gearbeitet!

Die Marke „Goldkugel“ bürgt für bestes Fabrikat

| | | |
|-------------|--|-----------------|
| Oberhemden | Perkal, mit Krage | 4 ⁰⁰ |
| Oberhemden | Perkal, 2 Krage | 5 ⁰⁰ |
| Oberhemden | Zephir, 2 Krage | 5 ⁰⁰ |
| Oberhemden | mit Piqueelast u. Klappmansch., 1.50 | 5 ⁰⁰ |
| Nachthemden | aus gut. Wäsche- tuch, richtig lang | 4 ⁰⁰ |

empfehle meine seit 20 Jahren gut eingeführten
Herrenhüte 5⁰⁰
Volkstümliche Preise . M. 8.00, 7.50, 6.00,

Max Schweriner

Amalienstraße, Ecke Serrestraße
und Leipziger Straße 87

Soeben erschienen! Soeben erschienen!

Jahrbuch über das künstlerische, geistige
und wirtschaftliche Leben in Dresden

DRESDNER 1926 KALENDER

Herausgegeben von Joh. Erich Gottschalk
VERLAG CARL CREUTZBURG

Aus dem Inhalt:
Dr. Felix Zimmermann: Dresdner Schauspiel 1924/25. Dr. F. Sichter, Privatdozent a. d. Univ. Hochschule Dresden: Dresdner Kunstausstellungen. Dr. Hans Volkmann: Dresdens Musikleben 1924/25. Dr. Felix Zimmermann: Dresdner literarisches Leben 1924/25. Franz Weigt: Chronistische Betrachtungen zur Lage der Dresdner Industrie und ihrer Arbeitnehmerschaft 1921/24. Joh. Erich Gottschalk: Das Bankhaus Gebr. Arnhold in Dresden. Heinrich Müntze: Dresden und der Buchhandel. Bankdirektor Stadtrat Dr. Krüger: Die Jahresgaben deutscher Arbeit. Hermann Tiefke: Leibesübungen in Dresden. Dr. Georg Hermann Müller, Direktor des Ratsarchivs in der Stadtbibliothek: Dresdner Chronik u. a. m.

12 Kalenderbilder von Kunstmalern Franz Gaudes. Wandblätter von Franz Gaudes und Josef Hegenbart sowie künstlerische Aufnahmen von Dresden

Über 200 Seiten und viele Beilagen. Preis: Mk. 2.50

Zu haben in den Buchhandlungen

SARRASANI

Dresden-N., Teleph. 23 843, 23 844
HEUTE 7.30 Uhr
Mittwoch Gala-Veranstaltung
Anlaß der Wiedereröffnung unter
persönlicher Leitung von Hans Sarrasani

Nach sechsjähriger Pause:
Wiederauftritt Hans Sarrasani
18 indische Riesenrollen etc.

Nach dreijährigen Fernsein:
Wiederauftritt Altmeyer Ernst Schumann
der Klassiker sibir. Pferdebesitzer

Zum ersten Male in der Welt:
Südpolarfahrten amerikanischer
I. Antr. d. berühmte. Dampf. Winter

Der echte indische Fakir
Lingha Sing
m. seiner Schau d. hundert Wunder

Die 12 Siegfrieden
Eine echte deutsche Standardnummer
allerwärts umjubelt auf dem Zuge
durch die weite Welt

Sarrasani-Schwarz-Weiß-Ballett
Zum ersten Male in Europa
Schönheiten i. schwarzer, brauner
und weißer Farbe

Zum ersten Male in Europa:
Die Sam. Lindeff. Compagnie
Amerikanische Zwergtheater

Schauspieler in den Lüften
Neu für Dresden!

30 Spasmacher aus aller Welt
Gowall (Frankreich), Whoo (Engl.),
Magari (Italien), Bereta (Brasilien),
Merlin (Deutschland) usw. usw.

Neu u. neuartige Konstellation.

Veranstaltungsbegleit: täglich 7.30 Uhr. Sonntags
Nachmittagsveranstaltung um 3.30 Uhr.
Nachmittags zahlen Kleider halbe Preise.
Vorverkauf: Circuskasse, ab 10 Uhr ohne Pause
geöffnet, und Reisebüros.

Die für den 1. Dezember gelisteten Karten gelten
ebenfalls für den 2. Dezember. Alle Karten
der Eröffnungsveranstaltung tragen das Datum des
1. Dezember. (1925)

Zauberer Burufu

Märchen von Nob. Grösch.

Peter Stoll

Ein Kinderleben von Carl Dons.
Zwei Bücher für Kinder, Image und alle Texte.
Dresdner Volksbuchhandlungen

Trauerhüte
Trauerkleidung
Billigste Preise
Gebh. Kohl & Co.
Freiberger Platz 22/24.

Gruppe 7, Dresden-Altstadt.
Am 20. November verstarb unser lieber
Genosse, der **Karl Fräbendorf**
Wir verlieren in ihm einen der Ältesten
und treuesten Mitarbeiter und bitten um zahl-
reiches Erscheinen zur letzten Absegnung.
Die Beerdigung findet Donnerstag den
3. Dezember, nach 3 Uhr, am Friedhof
Der Vorstand.

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem
Kranken verstarb am Montag meine liebe
Gattin, meine gute Mutter
Frau Lina Marika Bretschneider
im 50. Lebensjahre.
Dies zeigen an
Dresden, Neustadt 6.
Oswald Bretschneider und Kinder.
Die Beerdigung findet Freitag den 4. De-
zember, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhof
Friedhof hat.

Leibenswille von der Galle wohlwollen-
dender Teilnahme durch Wort, Schrift-
stimmenspruch und Beistand beim Besten-
gange unserer Mutter, Bruders, Schwagers
und Enkels
Herrn Alfred Schmidt
sagen wir allen herzlichsten Dank.
Besonderen Dank Herrn Robert Schmidt
für die tröstlichen Worte.
Dresden-Stadt, d. 30. November 1925
Die trauernde Familie **Hilfing Schmidt**
und Anverwandte

1000000
Körperbarchent
1000000
Meter Meter

zu Extrapreisen!
Erprobte, blütenweiße Ware, 80 cm breit, weich und mollig geraut

Qual. I **130** Mark
Qual. II **115** Mark
Qual. III **85** Pf

LUDWIG BACH & CO
Wettinerstr. 3
Oschatzerstr. 16-18

Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein lieber Gott,
mein guter Vater
Richard Seidel
Gewerkschaftsbeamter der Steinarbeiter
nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft ver-
schieden ist.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Dresden-N., Dertelstraße 20
Marie Seidel und Tochter.
Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 4 1/2 Uhr im
Arenatorium hat.

Für unsere Abteilung Dreherei und Maschinen-
bau für Dieren 1925 einige
Lehrlinge
gesucht. Zu melden bei
Klauber & Simon, Dresden-N.,
Dippoldiswalder Gasse 8.

Für auch od. selbst nicht
Ofensetzer
erlaubt Weiserstr. 421
17 201

Selbstgefert. Zigarren
8 Stk. 10 Pf., gekümmert.
Zigarren 4 Stk. 1 Pf.
perfekter Reimann, Je-
sephinenstraße 23 und
Hilber-Mannstr. 8, 153092

Wiener Kaffeehaus
Maximilian
Ringstraße, nächst Pirnaischem Platz, genannt: Das Paradies am Ring
Neues Bravour-Programm!
Vornehmes Konzert
Erstklassigste Künstlerspiele

Karl Haslinger, Wiener Schauspieler, Humorist
Fred Thomsen, jugendlicher Kunstpfleger, auf diesem
Gebiete der Besie der Welt
Sonja ni Iwan Scherkow in ihren unübertroffenen
russischen Tanzkunststücken

Echte Biere in sorgfältigster Pflege: Pilsener Urquell - Dresdner Genossen-
schaftspilsener - Kulmbacher
Guter Kaffee - Kaffee Hag - Gutes Konditor-Gebäck - Kleines, gute Speisekarte
H. Weine in Schoppen, Krügen, Flaschen

Martin Meißner
Vereinsszimmer frei

8 **Tymians** **1/11**
Tegernseer
Heute, 1. Dezember, und einige Tage
Der 7. Bua
So wurde noch nie gelacht!
Hat man schon auf der Bühne
ein Kind baden sehen?
Wochenkarte Vorverkauf 1. 60 Pf.
Vorverkauf: 10 h. ab 6 Uhr

Statt besonderer Meldung
Die Einäscherung meines lieben Verstorbenen
Herrn William Otto Schönherr
Stadt-Beleuchtungswärter
findet am Freitag den 4. Dezember 1925, nachmittags 10 1/2 Uhr, im
Arenatorium zu Zöllner hat.
Dresden-Friedrichstr. 8
den 2. Dezember 1925
Im Namen aller Hinterbliebenen:
Marie verw. Schönherr.

Heute nachmittags entfällt auch meine gute Mutter, Schwieger-
und Großmutter
Frau Bertha verw. Winkler
im 73. Lebensjahre. In tiefem Schmerz:
Dresden-Elbtal, Klingelstraße 14, 2
Die Hinterbliebenen.
Die Einäscherung erfolgt Freitag den 4. Dezember, mittags
12 1/2 Uhr.

Atelier-Ausstellung
Janns Herzog, Breite Straße 17
GEMÄLDE
aus Engadin / Helgoland / Erzgebirge
Die 24. Dezember täglich geöffnet 9 bis 5 Uhr,
Sonntags von 9 bis 1 Uhr / Eintritt frei!

Schweizerhäuschen Schweizer Str. 1
Linien 15, 8, 10
Jeden Mittwoch: Volkstümlicher Tanz

Morgen Donnerstag
die berühmten
Vorträge
und Führungen
durch die riesige Ausstellung
Weihnachtsgeschenke
für Hausat und Wohnschmuck
mit Kaffee und Gebäck
3, 4, 5 bis 6 Uhr
Gebrüder Eberstein
Altmarkt 7.

ATA
HENKEL'S SCHELERPULVER



Der ATA-Engel ist vergnügt,
Weil seine Arbeit nur so fliegt.
In heller Freude ruft er aus:
ATA gehört in jedes Haus!
ATA putzt und reinigt alles!

ES IST DAS BESTE
wenn Sie alle Ihre Drucksachen bei uns herstellen lassen
Schnelle Erledigung - Saubere und moderne Ausführung
Buchdrucker Kaden & Comp., Dresden, Wettinerstr. 12

Trauer
Kleider, Kostüme
Mäntel, Blusen,
Röcke, Hüte
und Schleier
in großer Auswahl.
Alsberg
DRESDEN Wilsdruffer-Str. 6-8-10.

Gute Bücher
empfiehlt die Volksbuchhandlung und ihre Filialen.

104. Sitzung
den 10. November
gelandeten We-
nach § 7 der
vom 7. Juni 19
und Kunstflieg
und Besessen
Beratungen
dem Reichssta
2
Dann kam
handlung, der
der Schörsen f
Gieichung
ausführlich au
unter der Kreis
recht ausübend
Nach § 20
aus Reich, eines
abzuordnen
verpflichtet ist
nicht bewirkt.
Z
reduzierte, ist
andern Weg ge
scheidet der Vob
bestimmungsrech
Beratungsjuris-
tischen, ob die
auszugemäß
von unter her
Zellenerhaltung
Bewehrung be
müller Beschluß
durch das Reich
die Beschlußbe
Gefeh über die
rechtlich die
andern Vorausse
Ein Regi
des Innern hat
in Kreisbeschul
naturgemäß am
Der Antr
Bewiesen.
Die Deu
nen Antrag be-
Terminber
angebracht. Die
in März 1924
die Sache nun an
Berg riefte fö
fines Angeficht
Mit dem „S
lage können dur
tlich 200 000
kemen auch bei
mitten Herr Be
eines Stammes
gan Zufall joge
Die Strom
bei sie den deut
Aus grundsätzl
werde. Der Dem
bei gegen das
Der Antrag
ber Antrag
Die „unter
Eine sog
1925 hatte folgen
fals, daß Richtig
fals und mihba
Jahrs entsprechen
vorgänge belannt
Reichsbanner Sel
Es handelt
1. Oktober 1924 un
Nationalsozialisten
Die Staatsanwalt
sprachen abgeliehn
angelegen hätte,
abgimie.
Die Deu
wegen des Di
24. Juli 1925 und
tags, unter Qun
ember 1925, die e
lot der fald
Demonstrationen,
jungen in Chemi
Dann begri
nationalen in
Leberaden von We
in der Nacht zum
wegen „Belästigen
Veranden durch
Samungsgenosse
Zergeriffe oder
Jugendtag in W
Justizminist
tuen, die hauptfä
eute Gefahr. W
hate das Justiz
hafter Maßnahmen
steht. Die Sta
verfolgung und
sweisses angeiv
hantag (1), daß
ne Entscheidung
Etwas sei es unan
werden als Wügl
säßen fomen aus
Beratungsbüro
Gute in gleicher
Alle fesen einas
manuskript, viel
wäre offentlichem
Jugendtag, die
ne die Chem
falsen lassen, n
die Deutlich
Beratungen bese
kern. Der W
sichenden Schläg
werden. Berant
Jahrs werde jede
Wendmalte hätten
Cherregieru

Die verhinderte Hitlerrede

Versammlungsstörungen und Ueberfälle

Sächsischer Landtag

104. Sitzung. Dienstag, 1. Dezember 1926, nachm. 1 Uhr.
 Ein kommunistischer Antrag verlangt die künstlerischen Veranstaltungen der Arbeitervereine nach § 7 der Bestimmungen über die Vergütungssteuer vom 1. Juni 1926 für gemeinnützig, ausschließlich der Volksbildung und Kunstpflege dienende Veranstaltungen zu erklären. Auf Antrag des Senatspräsidenten wurde die Sache zur Weiterbehandlung dem Rechtsausschuß überwiesen.

Das Stimmrecht im Kreisauschuß

Dann kam ein Antrag Redrigs (Soz.) zur Verhandlung, der eine Änderung des Gesetzes über die Organisation der Behörden für die innere Verwaltung erstrebt. Es wird die Entscheidung über die Gesetzesvorlage gefordert, daß im Kreisauschuß außer dem Kreisvorsitzenden noch ein zweiter Beamter der Kreisverwaltung (der Sekretär) das Stimmrecht ausüben darf.

Hg. Redrig (Soz.):

Nach § 20 des Organisationsgesetzes hat der Kreisvorsitzende einen Beamten mit Stimmrecht in den Kreisauschuß zu bestellen. Diese aus dem Jahre 1873 stammende Gesetzesbestimmung ist nicht mehr zeitgemäß, die Entwicklung ist einem andern Weg gegangen. Die Aufrechterhaltung dieser Vorschrift führt bei der Wahl der Kreisvorsitzenden ein viel zu großes Wahlrecht zu. Die in den Kreisauschüssen gewählten Verwaltungsbeamten sind durchaus in der Lage, darüber zu urteilen, ob die Gesetzesbestimmungen bei der Beschaffung von Beamten für die Kreisverwaltung die demokratische Aufgabe unserer heutigen Gesetzgebung bestrebt eine Stärkung der Selbstverwaltung zu betreiben und will weiter die Entscheidung über die Besetzung von Stellen, die in die Hände gewählter Behörden kommen. Diese Grundzüge werden verlegt und das Recht des Kreisvorsitzenden, Beamte mit Stimmrecht in die Kreisverwaltung zu ernennen, auch das im Sommer gefasste Gesetz über die Wahlen und Kandidatur der Kreisvorsitzenden zu berücksichtigen, das im Jahre 1873 unter ganz andern Verhältnissen geschaffen wurde.

Die Regierungsvorrede teilte mit, das Ministerium des Innern halte es für wünschenswert, daß der jeweilige Referent im Kreisauschuß, der über den zur Beratung stehenden Gegenstand am besten unterrichtet, auch mitstimmt.

Der Antrag Redrig wird ebenfalls dem Rechtsausschuß überwiesen.

Die Deutschnationalen hatten im Dezember 1923 einen Antrag Berg und Genossen auf

Verminderung der Zahl der Landtagsabgeordneten

angefordert. Die Mehrheit des Rechtsausschusses hatte ihm schon im März 1924 abgelehnt. Nach mehr als 1 1/2 Jahren kam der Antrag nun an das Plenum zurück. Der Innenminister Berg trieb ihn förmlich vor lauter Sparfülle, um im Schwelge eines Angehörigen des Reichswehr zu verhindern, daß in der heutigen Zeit mit dem „Ehren“ Ernst gemacht werden müsse. Beim Landtag wurden durch Verminderung der Abgeordnetenwohl bequem 200 000 R. gespart werden. Nebenbei Einschränkungen hätten auch bei den Ministerien gemacht werden. Am liebsten würden Herr Berg und seine Gesinnungsgenossen als Anhänger eines stammenden Absolutismus Parlament und Regierung natürlich zum Tausch jagen.

Die Kommunisten ließen durch Paul Böttcher erklären, daß sie den deutschnationalen Antrag ablehnen, wodurch aber nicht die grundsätzliche Stellung zum Parlamentarismus berührt werde. Der Demokrat Günther sah in dem Antrage einen Vorstoß gegen das parlamentarische System.

Der Antrag Berg wurde darauf gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt.

Die „vaterländischen“ Verbände als Friedensstörer

Eine sozialdemokratische Anfrage vom 11. März 1926 hatte folgenden Wortlaut: In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß Mitglieder des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold überfallen und mißhandelt werden, ohne daß die Tätligkeiten von der Justiz entsprechend geahndet werden. Sind der Regierung diese Vorfälle bekannt, und was gedenkt sie zu tun, um Angehörigen des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold den Schutz der Gesetze zu sichern?

Es handelt sich um die Vorgänge in Chemnitz vom 2. Oktober 1924 und 22. April 1926, bei denen Reichsbannerleute von Nationalsozialisten überfallen und übel zugerichtet worden sind. Die Staatsanwaltschaft hat das Strafverfahren gegen die Täter eingestellt, weil eine Protokollierung der — Reichsbannerleute wegenlegen hätte, eine Auffassung, die Genosse Franz entschieden ablehnt.

Die Deutschnationalen interpellierten die Regierung wegen des Hitler-Redeverbotes in Chemnitz vom 18. Juli 1926 und die Kommunisten forderten in einem Antrag, unter Hinweis auf die Vorgänge in Chemnitz vom 17. November 1926, die einem Arbeiter das Leben gekostet haben, ein Verbot der faschistischen Verbände, Versammlungen und Demonstrationen, Verfolgung und Bestrafung der an den Vorfällen in Chemnitz schuldigen Faschisten usw.

Dann begründete Herr Crellmann zwei Anfragen der deutschnationalen Fraktion, in denen Beschwerde geführt wird wegen Überfällen von Mitgliedern des Jungdeutschen Ordens in Schmolden in der Nacht zum 5. Juli 1926 durch radikale (!) Elemente und wegen bedrohender Nachforschungen bei den rechtsgerichteten Brüdern durch Polizei- und Gendarmenorgane. Sein Gesinnungsgenosse Hammelsberg befragte sich über angebliche Verbrechen von Frontkämpfern anlässlich des Internationalen Jugendtages in Würzen am 6. September 1926.

Justizminister Bähler erklärte in den zunehmenden Bräutigungen die hauptsächlich von Jugendlichen herbeigeführt wurden, eine neue Welle. Nachdem die Gewissensfrage immer mehr zunahm, wurde das Justizministerium hat bereits im Sommer wegen der Überfälle Maßnahmen mit dem Innenministerium in Verbindung gesetzt. Die Staatsanwaltschaften seien zu nachdrücklicher Strafverfolgung und zu weitgehender Bekämpfung des öffentlichen Unfriedens angewiesen worden. Im übrigen sei es selbstverständlich, daß die polizeilichen Anordnungen der Beteiligten für die Entscheidung der Staatsanwaltschaften unmaßgeblich seien.

Es sei es unzulässig, daß Reichsbannerleute anders behandelt werden als Mitglieder anderer Verbände. In einer Anzahl von Fällen kamen auch Reichsbannerleute als Angreifer in Frage, die in gleicher Weise stünde. Die vom Hg. Franz behaupteten Überfälle seien etwas überholt. Zu damaliger Zeit möge die Staatsanwaltschaft, vielleicht noch etwas anderer Meinung gewesen sein. Was aber öffentlichem Interesse zu verstehen ist, sei übrigens außer Zweifel. Die sich mit der Zeit auch ändern könne. In Bezug auf die Chemnitzer Vorfälle habe ich nicht festgestellt lassen, welche Partei, ob Reichsbannerleute oder Deutschnationalen, den Streit begonnen habe.

Die Minister sprach die Hoffnung aus, daß die fortgesetzten Schandverbrechen eine vorübergehende Erscheinung sein werden. Serantwürdig dafür zu machen wären die Führer. Die Täter werde jedenfalls gegen solche Anschuldigungen scharf vorgehen. Die Minister hätten die Täter nicht zu erwarren.

Überregierungsrat Prützsch vom Innenministerium

führte aus, daß das Verbot Hitlers verboten worden sei, weil in der Arbeiterkammer — schon wegen der damals beabsichtigten Ausprägung der Bauarbeiter — eine große Erregung bemerkbar gewesen sei und Zusammenstöße wahrscheinlich gewesen seien. Die Redefreiheit eines Mannes müsse zurücktreten, wenn mit ziemlicher Sicherheit große Unruhen zu erwarten seien. Die Regierung gehe gegen alle Ausschreitungen ohne Rücksicht auf die Parteizugehörigkeit mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln vor. Die Vorgänge in Würzen wären vorwiegend durch die staatlichen Maßnahmen angeleitet worden.

Innenminister Müller versicherte, daß Nachforschungen nach politischen Organisationen unparteiisch nach jeder Richtung vorgenommen würden. Das sei schon früher üblich gewesen. Verhaftungen sollten dabei nicht vorkommen. Früher seien ganz andere Informationen eingeholt worden. Politisch unrichtige Personen brauche man sogar aus der Arbeit. (Sehr richtig links.) Damit soll natürlich nicht gesagt sein, daß es wünschenswert wäre, die Zustände von früher auf heute zu übertragen. Die Rechte der Arbeiter, mit ihrem Vorgehen dem Rechte zu wider, und die äußerste Linie gäbe vor, die Interessen der Arbeiter wahrzunehmen. Feindes sei falsch. Dadurch würde man nicht den Arbeitern, sondern schädigt sie, und auf der andern Seite schädigt man mit solchem Verhalten die deutschen Interessen.

Das Reichsbanner ist entstanden als notwendige Abwehr.

nicht als Angriff. Zum Verbot der Hitlerversammlung in Chemnitz sagt der Minister, daß Hitler ein Schädling ist, der keinen Blutstropfen wert sei, der wegen seiner Versammlungen verhaften werde.

Dann mußte das Haus eine Debatte des Deutschnationalen Paula aus Amdam gegen das Reichsbanner über sich ergehen lassen.

Der Volksparteier Dr. Datzwig sang das Lied vom Stahlhelm in hohen Tönen.

Der nächste Redner, Dr. Dehne von den Demokraten, hielt das Treiben der völkischen Verbände auf die Dauer für untragbar.

Genosse Franz nahm das Reichsbanner gegen die Angriffe der Rechten in Schutz und betonte dabei, daß es sich, wenn sich vereinstellt aus Reichsbannerleute nicht trennen aus dem Reich gehalten haben sollten, inwieweit nur um Maßnahmen der Überfälle und dauernden Provokationen der Reichsorganisationen gegen das Reichsbanner handle. Die Schüler der höheren Schulen müßten zur Duldsamkeit und zur Staatsgeinnung erzogen werden.

Genosse Kausch wandte sich hauptsächlich gegen Herrn Kausch und bemerkte zu den Ausführungen des völkischen Reichsbanners, daß die Unternehmern sich mit dem Stahlhelm eine Schutztruppe sichern wollen, um sie bei wirtschaftlichen Kämpfen einsetzen zu können. Deshalb sei es nötig, daß die organisierte Arbeiterschaft derartige Verbände als Volkstörper ablehne, weil sie den Ruf nach der Menschheit verstoßern.

Nach weiterer Debatte, die sich bis in die Abendstunden ausdehnte, wurde schließlich der kommunistische Antrag dem Rechtsausschuß überwiesen. Die Anträge hatten sich durch die Besprechung erledigt.

Spartakus in den Schulen

Dann kam noch eine Anfrage des Deutschnationalen Siegert zur Verhandlung, die die Unterrichts- und Erziehungs- und Tätigkeit des Jung-Spartakusbundes innerhalb der Schulen zum Gegenstand hatte.

Volkshilfsminister Dr. Reiser erklärte, daß das Unterrichtsministerium von den Dingen unterrichtet sei. Die Agitation gehe von der Zentrale des Spartakusbundes aus. Diese Einfälle könnten, wenn sie stärker würden, die ganze Schularbeit vernichten. Deshalb habe das Ministerium bereits im März 1926 eine Verordnung an die Schulbehörden des Reichs herausgegeben, daß jede politische Betätigung in den Schulen zu verbieten ist. Die Schulleitungen haben also schon jetzt die Pflicht, die Heftbildung, die Verbreitung von Flugblättern sowie überhaupt jede Agitationsbetätigung in den Schulen zu unterbinden. Nachdem die Kommunisten trotz dieser Verordnung ihre Agitation in den Schulen fortgesetzt hätten, habe das Ministerium die Schulbehörden erneut auf die strenge Beachtung und Durchführung der Verordnung aufmerksam gemacht und angefordert, über ihre Erfahrungen in dieser Beziehung zu berichten sowie über die Auswirkung der getroffenen Maßnahmen. Neuerdings hätten sich auch in den höheren Schulen Betreibungen auf Heftbildungen bemerkbar gemacht. Vor allem sei es darauf abgesehen, durch Heranziehung einer besonderen Reichsleiter die Schulautorität zu untergraben. Die Regierung habe auch hier Schritte unternommen, um dieses Treiben zu unterbinden.

Ein kommunistischer Antrag auf Befreiung der Interpellation wurde nicht genügend unterstützt.

Schluss 8 Uhr. — Nächste Sitzung: Donnerstag den 3. Dezember 1926, vormittags 11 Uhr.

Gewerkschaftsbewegung

Abbaureise Direktorengelüster

Es gibt kaum einen Unternehmer, der nicht die Schuld unserer heutigen Wirtschaftskrise den „unerschöpflichen Lohnforderungen“ der Arbeiterschaft zuschreibt. Die zu hohen Löhne verteuern die Waren und machen sie auf dem Weltmarkt konkurrenzunfähig. Also Abbau der Löhne im Interesse der deutschen Wirtschaft! So lautet die Forderung der Unternehmer. Doch aber die unerhört hohen Direktorengelüster, eine Belastung für die deutsche Wirtschaft bedeuten, wird von denselben Stegemalbürgern, der Deutsche, beachtet ein bekannter Generaldirektor im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ein Jahresgehalt von 600 000 R., das ursprünglich 600 000 R. betrug und um 50 000 R. abgebaut wurde. Damit gehen jetzt die Unternehmer hausieren. Seht, ihr unerschöpflichen Arbeiter, ein Generaldirektor verdient im Interesse der deutschen Wirtschaft freiwillig auf 50 000 Mark! Reicht euch ein Beispiel daran und vergleicht zukünftig auf Lohnverhöhungen. Auch im Interesse der Wirtschaft! Doch aber noch 600 000 R. Gehalt verdienen, ohne die Lohntrommeln, und daß bei solchen Einnahmen ein empfindlicher Lebensaufwand getrieben werden kann, das wird offensichtlich verfahren. Neben dem Generaldirektor befinden aber noch mehrere Direktoren Jahresgehälter bis zu 200 000 R., und da die letzten Erhebungen eine zahlenmäßige Zunahme der Direktorenstellen gegenüber der Vorkriegszeit feststellt, haben sich sich leider die Mehrzahl der deutschen Wirtschaft durch denartig unerhöhte Gehälter ausrechnen. Bei künftigen Lohnverhandlungen werden die Gewerkschaftsvertreter das letzte Weisheitswort der Unternehmer, die hohen Löhne der Arbeiter seien für die deutsche Wirtschaft untragbar, durch Hinweis auf die enormen Gehälter der Direktoren zu parieren wissen. Mögen die Unternehmer, bevor sie den Abbau der miserablen Arbeiter- und Angestelltenlöhne fordern, erst einmal reine Wirtschaft in ihren eigenen Reichen machen. Wenn sich schon Löhne und Gehälter zum Schaden der deutschen Wirtschaft, wie das die Unternehmer so schön zu sagen wissen, auswirken, dann in erster Linie durch denartig richtige Direktorengelüster, zu deren Bezahlung auch nicht die geringste Verzinsung vorliegt.

Sächsische Gußstahlwerke, Döhlen

Am letzten Sonntag fand im Döhlener Hof eine gut besuchte Belegschaftsversammlung der Arbeiter der Sächsischen Gußstahlwerke statt. Zur Verhandlung stand die Betriebsstilllegung des Werkes. Kollege Hermann Schmidt vom Deutschen Metallarbeiterverband behandelte die Ursachen der Betriebsstilllegung. Weiter wurde in der Versammlung festgestellt, daß in letzter Zeit von der Verwaltung gerade ältere Arbeiter, die 30 und mehr Jahre im Betriebe tätig waren, entlassen wurden. Die Arbeitszeit in dem Betriebe beträgt heute zehn Stunden, zusätzlich zwei Stunden Pause. Dazu kommen in vielen Fällen noch zwei bis vier Stunden für An- und Abmarsch. Die Gesamtarbeitszeit würde also einschließlich des Weges 15 bis 16 Stunden betragen. Und trotz der hohen Arbeitszeit — zwölf Stunden im Betrieb — fortlaufend Entlassungen und wahrscheinlich Betriebsstilllegung. Dem Betriebsrat gegenüber werden Methoden angewandt, die eine ungehinderte Tätigkeit direkt unmöglich machen. Auf zwei Stunden wird die Betriebsruhe mit der Begründung, daß geparkt werden muß! Wo aber wirklich geparkt werden kann, zeigt die Riste der heute im Betrieb tätigen Direktoren und Betriebsleiter. Wenn vor dem Krieg auf 1400 Arbeiter zwei Direktoren, ein Oberingenieur, drei bis vier Ingenieure und ein Professor kamen, so kommen heute auf etwa 1500 bis 1600 Arbeiter vier bis fünf Direktoren, vier bis fünf Betriebsleiter. Eine Belastung des Betriebes also durch eine Zunahme der oberen Betriebsbeamtenzahl, die in keinem Verhältnis zur Zunahme der Arbeiterbelegschaft steht. Hier kann geparkt werden.

Wenn die Direktion glaubt, durch denartige Maßnahmen die Arbeiterschaft auf die Knie zwingen zu können, dann irrt sie. Das sind gerade die richtigen Unternehmermethoden, erst die Arbeiter in überlanger Arbeitszeit sich kaputt und inwieweit schafften lassen und sie dann zurechtbilden, wenn sie durch übermäßige Ausnutzung ihrer Arbeitskraft in der Leistungsfähigkeit zwar gemindert, jedoch durchaus nicht wertlos sind, auf die Straße zu setzen. Das ist das soziale Verhältnis der Unternehmer. Es die alten Arbeiter der Allgemeinheit zur Last fallen, das scheint die Fabriherrn und ihre Getreuen nicht. Der Staat sollte aber Interesse für solche Unternehmermethoden zeigen und den Gesellschaften die richtigen Wege weisen. Für die Arbeiterschaft der Güterindustrie es die höchste Zeit, sich zur Abwehr solcher Unternehmerallüren rechtlos gewerkschaftlich zusammenzuschließen.

Der Reichstatarif im Baugewerbe

Nach der Erneuerung eines Reichstatarifvertrags für das Baugewerbe, der am 31. März 1924 abgelaufen ist und nicht erneuert wurde, fand kürzlich in Berlin eine einleitende Verhandlung unter den früheren Vertragspartnern statt. Von beiden Seiten der Parteien wurde ausgesprochen, daß man den ursprünglichen Willen hat, wieder zu einem Reichstatarifvertrag zu kommen. Als Vertragsgrundlage und damit während der Zeit der Verhandlungen nicht Störungen eintreten, die den Abschluß eines Reichstatarifvertrags hinausziehen oder gar gefährden, haben die Parteien folgende Vereinbarung über die Lohnfrage und über eine während der Verhandlungszeit aufzustellende Streikfrist beschlossen:

Die in der Arbeitgemeinschaft des deutschen Hoch- und Tiefbaugewerbes zusammengeschlossenen Verbände, 1. Deutscher Arbeiterbund für das Baugewerbe; 2. Reichsverband des deutschen Tiefbaugewerbes; sowie 3. der Beton- und Tiefbauarbeiterverband für Deutschland einerseits und 1. der Deutsche Baugewerksbund; 2. Zentralverband der Zimmerer; 3. Zentralverband deutscher Bauarbeiter; 4. Zentralverband der Maschinen- und Heizer andererseits, treffen für ihre untereinander folgenden Abkommen:

1. Die innerhalb des Deutschen Reichs zur Zeit bestehenden Lohn- und Arbeitsabkommen werden bis zum 31. März 1926 verlängert. In zweifelhafte nicht geregelten Orten werden die zur Zeit geltenden Löhne als vorläufig anerkannt. 2. Keine Partei und deren Unterverbände dürfen bis zu dem obigen Termin in Anspruchnahmen wegen Lohn- und Arbeitsverhältnissen eintreten. Die bisherigen tariflichen Schlichtungsstellen haben in diesem Falle sich der Sache anzunehmen und eine Entscheidung zu fällen. Wo solche Schlichtungsstellen nicht bestehen, sind sie zu errichten. Grundständige Streitfragen des Reichstatarifvertrags gebührt nicht zur Zuständigkeit dieser Schlichtungsstellen. Bestehende bezügliche Vereinbarungen bleiben dadurch unberührt. 3. Die Vertragsparteien werden gemeinsam die Allgemeinverbindlicherklärung dieser Vereinbarung beantragen.

Die weiteren Verhandlungen unter den Parteien werden am 18. und 19. Dezember fortgeführt.

Diese Vereinbarung ist, wie aus dem Inhalt hervorgeht, nur eine vorläufige. Sie ist aber nicht minderwichtig insofern von großer Bedeutung, als durch die Allgemeinverbindlicherklärung, die zweifellos ausgesprochen werden wird, in ganz Deutschland auf Grund des Status quo im Baugewerbe geregelte Lohn- und Arbeitsverhältnisse eintreten.

Abgelehnte Verbindlichkeitsklärung

Der Reichsarbeitsminister hat die von den Bau- und angestellten beantragte Verbindlichkeitsklärung des Schiedsgerichts für das Baugewerbe vom 8. November 1926 abgelehnt.

Die Stellungnahme des Reichsarbeitsministeriums ist völlig unverständlich. Seit April keine Aufbesserung der demnach abnehmenden Bezüge der Baufacharbeiter; dazu die 54-Stundenwoche und nun die Ablehnung der Verbindlichkeitsklärung! Wieder einmal hat das Reichsarbeitsministerium gezeigt, daß es auf das Unternehmertum sehr viel Rücksicht nimmt und nur wenig Rücksicht für die Schwierigkeiten und die Notlage der Arbeitnehmer hat. Was sollen da die höchsten Worte zu Reichsarbeitsminister und vergleichen, wenn die Taten des Ministeriums eine ganz andere Sprache sprechen? Will man die Baufacharbeiter erst so weit müde machen, daß sie die 54-Stundenwoche schließen und ihnen dann die Arbeit vom Januar an 5 Prozent abzuliegen? Bei dem so überaus herabwürdigenden gegenseitigen Einverständnis zwischen dem Reichsarbeitsministerium und den Bauvereinigungen, wie es sich soeben gezeigt hat, wäre es nur allzu verständlich, wenn die Baufacharbeiter für eine Verlängerung des Manteltarifs nichts mehr übrig haben und die reichsweite Regelung überhaupt in Frage gestellt wird. Der Vorstand des Allgemeinen Verbandes der Baufacharbeiter wird zu der durch die Ablehnung des Schiedsgerichts geschaffenen Situation am Donnerstag Stellung nehmen.

Georg Neuh 7. Am Freitag, dem 27. November, verstarb nach kurzem Leiden im Alter von 71 Jahren Georg Neuh, ein Mitbegründer des Zentralverbandes der Schuhmacher. Neuh war 40 Jahre lang 1. Hauptkassierer des Verbandes, am 1. Juli 1924 trat er in den wohlverdienten Ruhestand, den er nur kurze Zeit genießen konnte. Die großen Verdienste, die sich der Verstorbenen um den Zentralverband der Schuhmacher erworben hat, können ihm ein ehrendes Andenken für immer.

Die österreichische Regierung ist den Postangestellten insofern entgegengekommen, als sie ihnen eine Gewerkschaftsbeteiligung von etwa 2 Prozent angeboten hat. Die Postangestellten haben dieses Angebot angenommen, so daß zum mehr die Streikgefahr beseitigt ist.

Freie Gewerkschaftsjugend

Die Bezirksgruppe 3 (Innere Neustadt) veranstaltete am 8. Dezember eine Winterwanderfahrt nach der Jugendburg Köhnstein. Die Wanderlustigen aller Gruppen trafen sich um 10 Uhr. Die Bezirksgruppen 1 (Völkisch), 2 (Reichen), 3 (Innere Neustadt) trafen sich um 11 Uhr im Neustädter Café an der Neuenstraße, die Gruppen 4 (Reichen), 5 (Neue Straße), 6 (Reichen), 7 (Innere Neustadt), 8 (Reichen), 9 (Blauerberg Grund) um 12 Uhr im Hauptbahnhof, Köhnstein. Sonntagfrühfahrt um 4. Klasse (Preis 1,20 R.). Postamt mitbringen. Abgang für 60 R. abt es auf der Jugendburg. Wir fahren mit dem Zug früh 6,10 Uhr ab Hauptbahnhof.

Allerhand

Leipziger Revue, Antialkoholismus und Christentum
 Zu dieser wunderlichen Dreieit gehört noch ein Vertreter der Wissenschaft, ein Geh. Justizrat Prof. Dr. Conrad Buchhof, Staatsrechtler an der Universität Leipzig. Von ihm rührt ein Artikel über "Die Gemeingefährlichkeit der Antialkoholbewegung", den die Leipziger Neuesten Nachrichten ausgedruckt in ihrer Ausgabennummer fürs Geld erscheinen lassen. Das Wort, in dem die christlichen Elternvereine unbeschränkt ihre heftigen Angriffe gegen Andersdenkende verbreiten können, gibt in dem Aufsatz folgenden, das sonst so unbegründet und leicht verletzliche "christliche Empfinden" offenbar nicht berührenden Sägen Raum:

"Der Antialkoholismus ist aber auch unvereinbar mit den Grundlagen des Christentums, obgleich er sich meist mit christlichen Redern zu schmücken liebt und mit dem Nudertum Hand in Hand geht."

Nach der Einsicht gab Gott der Herr Koch den Weintraub als Freude nach dem Leib und hat ihm die Redensart auch nicht wieder entzogen, obwohl Koch einmal, vielleicht weil er die Kraft der Reden noch nicht genügend kannte, von der Rede einen zu übermäßigen Gebrauch gemacht hatte. Christus sagte, als auf der Hochzeit zu Kana der Wein ausgegangen war, für frischen Stoff und zwar, wie die Bibel bezeugt, für eine gute Sorte. Und wenn mit von der frühlichen Hochzeit gleich auf das bittere Leben und Sterben des göttlichen Heilands kommen, so heißt sich im heiligen Abendmahl das höchste Geheimnis des Christentums in der Gestalt des Brotes und des Weines dar. Will man dieses etwas in Zukunft, entgegen der göttlichen Einsegnung, mit Tee oder einem andern alkoholfreien Getränk begeben? Und selbst im eigenen Leben wird und der Wein nicht fehlen. Denn Christus sagt kurz vor seinem Hinscheiden, er werde nicht mehr vom Saft des Weines trinken, bis er ihn wieder trinken werde in seinem Vaterland. Wo bleiben da die Weingärtler? Sie müssen ja mit und sondern an der Himmelstür umkehren und zur Erde schauen. Da gehören sie hin. Denn beim Teufel gibt es nur höllische Blut und entsetzlichen Durst, aber nichts zu trinken.

Die Bekämpfung des Antialkoholismus ist also Pflicht jedes gläubigen Christen, der noch an Gottes Wort festhält."

Das heißt also: Anderer faßt, sonst kommt ihr nicht in den Himmel."

Angeht es der jüdischen Wirtschaftskrise hat die bayerische Regierung eine Rundgebung an das bayerische Volk erlassen, in der auf den kommenden schweren Winter hingewiesen und dann scharf gegen die Abhaltung von Langweilungen und sonstigen Festlichkeiten aller Art Stellung genommen wird. Derartige Festlichkeiten werden wie ein Dolch auf die Wunden der Wirtschaft, in der sich die Arbeiter des Landes befinden. Sie werden auch im Auslande falsche Eindrücke und falsche Meinungen

herauf. Die bayerische Regierung habe es deshalb für ihre Pflicht, während ihre Stimme zu erheben. Im Schlußsatz der Rundgebung werden auch die sogenannten Wohlthatigkeitsfeste als durchaus unpassend bezeichnet. Die Mitglieder der bayerischen Regierung wollen sich für ihre Verdon an solchen Wohlthatigkeitsfesten grundsätzlich nicht beteiligen.

Was aber soll diese Mahnung einer Regierung, die mit für den Zoll- und Steuerraub gestimmt hat?

In unserem Stuttgarter Volksblatt, der Schwäbischen Tagwacht, nimmt Genosse Wilhelm Keil einen General Leichmann unter die Lupe, der auch zu den Rednern der Doldistobahn gehört. Diesen Leichmann trat Keil eines Tages in der Eisenbahn. Ueber die Unterhaltung, die beide führten, gibt Genosse Keil folgenden reizvollen Bericht:

"General v. Leichmann nahm gemeinsam mit einem jungen Herrn in der ersten Klasse des Abteils Platz, während ich mich in die andere Hälfte setzte und meine Zeitung zu lesen begann. Nachdem Leichmann mich erblickt hatte, sprach er mit lauter, im ganzen Abteil vernehmbarer Stimme zu seinem Begleiter über den baltischen Vordachter und vom baltischen Kurier, wo man den Doldistobahnprozess verfolgen und sehen könne, wie es die roten Hunde getrieben hätten. Darauf sprach ich den General an und bedeutete ihm, wenn er mit diesen Bemerkungen so auf mich ziele, so könnte ich ihm lassen, was die "Hunde" zu finden seien. Müdig schrie er zurück: Was geht Sie mein Gespräch an? Und nun ging's erst recht los, wie auf dem Fließmarkt. Das seien die Meinungen, die den Eid der Treue geleistet hätten und meiseilig geworden seien usw. Ich ermahnte ihn nun, nicht so unvorsichtig zu sein, sonst müßte ich ihn daran erinnern, wie er nach der Revolution bei mir, als beim Führer der Sozialdemokraten, um eine Stelle gebettelt habe. In etwas gedämpftem Tone erwiderte er, das sei nicht wahr, da müsse eine "Verwechslung" vorliegen. Jetzt antwortete ich ihm, daß er die Tatsache noch weiter verfolgen solle."

Dieser General v. Leichmann hatte nämlich feinerzeit nach dem Zusammenbruch der Witttharmonarchie sein republikanisches Herz entdeckt und den Abgeordneten Keil, der von der teilsatzgebenden Landesversammlung zu ihrem Präsidenten gewählt worden war, in seinem Dienstsitz erwidert, um ihm mitzuteilen, daß er ganz auf dem Boden der neuen sozialen Verhältnisse stehe. Er sei schon immer ein "sozial" gesinnter Mensch gewesen und wäre sehr gern bereit, ein Amt zu übernehmen, in dem er seine sozialen Anschauungen betätigen könne. ... Und so tapfer sehen viele der heutigen Monarchisten aus.

Das "Reichschrenkel" ist förmlich zur fixen Idee einer Anzahl deutscher Städte geworden. Wie die Runge Gemeinde erzählt, haben sich bereits 83 Städte um das Denkmal beworben. Warum? Ja, wo so ein Denkmal steht, strömen

die Neugierigen, die Touristen und die "Baterländischen Herzände" zusammen, und da gedeihen die Fremdenindustrie und der Alkoholkonsum.

Die "Kaiserin" Hermine, die in einem Umkleeschreiben von der Staatsanwaltschaft in Lützingen allerschwerst bestraft mit diesem fingierten Titel bezeichnet worden war, ist durch ein Schreiben des Oberlandesgerichts in Stuttgart an die "Republikanische Reichsverwaltung" - wie die Stuttgarter Sonntagzeitung meldet - zur Frau Hermine, Prinzessin von Preußen, degradiert worden. Das Schreiben lautet:

"Staatsanwaltschaft beim Oberlandesgericht, Stuttgart. Das württembergische Justizministerium hat die Dienstbeförderung, die Sie unter dem 8. Oktober dieses Jahres in der Anzeigensache gegen Frau Hermine, Prinzessin von Preußen, wegen Hebertragung in Sachen des 8. 300. Pr. 1 Reichsstrafgesetzbuch gegen die Staatsanwaltschaft Lützingen erhoben haben, zur unabhängigen Erledigung hierher überwiesen."

Die Prüfung der Angelegenheit hat ergeben, daß der Staatsanwaltschaft, als sie in ihrer Einleitungsverfügung vom 11. September dieses Jahres die Beschuldigte als "Gemahlin Seiner Majestät Wilhelm II., ehemaligen Deutschen Kaisers", bezeichnete, eine Stellungnahme im politischen Sinne ferngelegen hat. Im übrigen habe ich die Staatsanwaltschaft auf die gesetzlichen Bestimmungen hingewiesen, die in Preußen hinsichtlich der Bezeichnung der Mitglieder der ehemaligen landbesitzlichen Kammer bestehen."

Man scheint in Württemberg allmählich Respekt vor der amtlichen Dienstbezeichnung ehemaliger königlicher Hohelien in Preußen zu bekommen!

Anlässlich der Beisehung des Flugzeugführers Kreisern von Nischhofen ist selbst in der Presse der Reden ein ritterlicher und menschlicher Zug unter ehemaligen Kriegsgenossen gemeldet worden, nämlich die Niederlegung von Kränzen der Vereinigung englischer und amerikanischer Flieger in Berlin. Selbstverständlich ließ dieser menschliche Akt die Nationalisten nicht ruhen, und so erlangt ein unbekannter Führer in den Landen Neuesten Nachrichten das völlig unehrliche Gerücht, daß der Kampfflieger von Nischhofen am 21. April 1918 nicht im Luftkampf tödlich verwundet, sondern nach seiner Landung von kanadischen Soldaten ermordet worden sei. Die Wörder hätten die höchste englische Auszeichnung, das "Victoria-Kreuz", erhalten, und man habe ihnen ein gehaltvolles Bestreben bereitet. Prompt fällt die Deutsche Tageszeitung auf dieses Stichwort ein und schreibt: "Wir sind es dem Andenken des Selben schuldig, festzustellen, ob seine Schwere durch theatralische Nüchternheit auch noch sein Grab zu befeuchten wolle." - Es war zu erwarten, daß der ritterliche Akt der englischen Flieger durch ein Dubenstück beantwortet werden

Kaufhaus Julius Caspar

Hechtstraße 14 Dresden-N. Rehefelder, Ecke Bürgerstr.

Unser am Mittwoch den 2. Dezember beginnender großer

Weihnachts-Reklameverkauf

bringt eine Fülle beispielloser billiger Waren in allen Abteilungen und ist die günstigste Einkaufsgelegenheit für das Weihnachtsfest

| | | | |
|--|---|--|---|
| Handarbeiten ein Bienenposten zum Ausschneiden Tafelst., Korndek. Süßholzschnecke, Platan usw. 65, 45. | Handarbeiten darunter Damen, Bismarck, Wandschnecke, Lichterschnecke usw. 1,25, 95. | Knaben-Schürzen 45 in viel. Ausführ., beste Stoffe, 95, 85. | Mädchen-Schürzen 85 dar. vorz. Satinqual., alle Größen, 1,45. |
| Damen-Hemden aus gutem Wäsebetuch, mit Hoblaum . . . 1,25, 95 Damen-Hemden pa. Wäsebetuch, reich gestickt, mit Hoblaum . . . 1,90 Damen-Hemden weill. Barchentqual., schön gestreift, nicht groß, geschl., gut Wäsebet. . . 2,45 Damen-Beinkleider mit Hoblaum, Barchent garniert . . . 2,45 Damen-Beinkleider aus sehr gut. Florent. Barchent . . . 2,75 Damen-Unterrocke pa. Velour-Barchent, ausgebeut . . . 3,45 Prinzeßbrüche mit reicher Garnierung aus gutem Stoff . . . 3,75 Damen-Nachthemden m. reich. Stickerei, mod. Form, 3,90 | Damen-Strümpfe richtigglag., gute Baumwollqual. 53, 28 Damen-Strümpfe Doppels., u. Hochleise, pa. Seidenf. u. 1,45, 95 Damen-Strümpfe feine Kaschmir-Wolle, gut verstrickt . . . 1,45 Damen-Schlüpfer weill. Qual., mit geräumtem Futter . . . 1,95 Damen-Handschuhe reine Woll., gestr., in viel. Farbl. 1,45, 95 Damen-Schürzen Jumper-Form, pa. Stoff . . . 1,45, 95 Taschentücher in viel. Ausführungen, mit od. ohne Kante, 4 u. 3 Stück für Kinder, weill., m. buntem Kante 6 Stück 45 | Herrn-Socken in vielen bunten Farben, auch gestreift u. Jacquardmuster 95, 75 Herrn-Socken reine Woll., grau, sehr haltbare Qualitäten, 1,45, 95 Herrn-Handschuhe reine Woll., gestr., prima Qual., 1,35, 85 Hosenträger prima Gummi, mit Lederstreifen 1,45, 85 Seidenhänder in neuesten Must., größter Farben-Sortiment, 1,95, 1,25 Herrn-Überhemd Muster, zum Teil mit 2 Kragen 5,75, 2,90 Herrn-Normalhemden schöne weill. Ware, m. Doppelbrust 2,75, 1,95 Seidenschals elegante Streifen-Muster 1,45, 95 | Rodelschals reine Woll., in vielen Mustern 2,75, 1,95 Rodelgarnituren Schal und Mütze, reine Woll., in ell. Größ., 2,90, 2,45 Sportwesten für Damen u. Herren, nur beste reilowollene Qualität . . . 9,75, 6,90 Pullover die große Mode, reine Woll., hoch-elegante Neheiten . . . 14,75, 9,75 Kinder-Sweater schwere Woll., Kammergarauqual., viel. Farbl. 3,90, 2,90 Damen-Blusen Jump-Form, mod. Streifenmuster 2,90, 1,95 Raschblusen Tüchtl.-Stil, viele moderne Farben, geschmackvolle Verarbeitung . . . 6,50, 4,75 Damen-Müte ein Bienenposten darunter, 4,75, 3,90 Samt, Plüsch, neueste Formen und Farben, durchw. 6,90, 4,75, 2,90 |
| Damen-Mäntel nette Form, gute Winterstoffe . . . 13,75, 9,75, 6,90 | Damen-Mäntel elegante Ausführungen, schwere Moll. und Velour-de-laine-Stoffe, zum Teil mit Pelzverzierung . . . 29,90, 24,90, 19,75 | Asrachan-Plüsch-Mäntel 28,00 sehr gute Qualitäten, ganz gefüttert, weill. Frauengrößen . . . 45,00, 35,00, 29,00 | Seal-Plüsch-Mäntel 55,00 prima bewährte Qualitäten, ganz auf Foulardine gefüttert, 85,00, 69,00 |
| Hemdenluche vorzüglich erprobte Qualitäten 78, 62 Stangenleinen erstkl. Fabrikat, 2,35, 1,95 Deckbetts Deckbettsbreite, breite, 1,45, 95 Handtücher doppelt gebleicht, in vielen Mustern . . . 95, 78 Velourbarchent schöne moll. Ware, reiche Musterauswahl . . . 1,25, 95 Kleiderstoffe mod. Streif. u. Schell., 80-100 cm br., halb- u. reilow. Qual. 2,90, 1,45 | Linonbezug bestehend aus Deckbett und 2 Kissen, reich bestickt 14,75, 10,75 Ueberschlagelaken u. 1 Kissen, eleg. bestickt, vorz. Linonqual. 19,75, 12,90 Bettuch parisischer Down, richtig groß, mit Hoblaum 5,90, 5,90 Bettuch weill., mollig, warm, richtig groß, bewährte Baumwoll- und Leinwandqualitäten . . . 95, 73, 45 Handtücher in vielen Ausführungen 1,45, 95 | Scheibengardinen schöne Muster, Paar 1,45, 95, 75 Efamine 150 cm breit 1,25, 95 Kermodendecken beliebte Muster, sehr vorz. Qual. 2,95, 1,90 Tischdecken 120x120 cm groß . . . 3,75, 2,90 Wachstuche bestes Fabrikat, 100 cm breit 2,95, 1,95 Wischtücher beliebte Karo-Muster, erprobte Ware . . . 38, 28, 20 | Desuchtaschen imitiert Lack, schöne Ausstattung . . . 1,45, 95 Handtaschen mod. Kofferform, mit Spiegel und Geldtasche . . . 2,90, 1,90 Toilettenseife in eleg. Geschenkpackung, Karton mit 3 Stück . . . 95, 65 Lackgürtel in vielen Farben 88, 28 Strickwolle reine Woll., schwarz u. grau 10 Geb. 1,15, 85 Sportwolle bestes Fabrikat, großes Farbensortiment . . . 10 Geb. 1,25, 95 |
| Servierkleider schön gearbeitet, mit Tüchern und Lackgürtel . . . 3,90 | Damen-Kleider prakt. Winterstoffe, mit langem Arm 9,75, 6,90 | Balkkleider in all. mod. Seidenarten, schönste Farben, reil. Modeneinheiten, 13,75, 9,75, 6,90 | Damen-Kleider reilowoll. Schellen, eleg. Ausführung, kurz od. lang. Arm, 19,50, 16,75, 12,90 |

Große Spielwaren - Ausstellungen!

Sport • Spiel • Körperpflege

Praktische Aufgaben der Arbeitersportvereine
Es gibt Arbeiterportiere, die der Ansicht sind, die Bewegung...

Die neue Großmacht
Der Film vom Arbeiter-Olympia in Frankfurt a. M. läuft in den M.-S.-Lichtspielen in Dresden...

Aus aller Welt
19 politische Gefangene gewaltsam befreit
Zu Dubliner Gefängnis erschienen drei als Soldaten...

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Bezirk Dresden
Arbeiter-Turn- und Sportverein Dresden-A. 1. Abteilung...

Zollfreies Gepäck für Rußlandreisende
Es sind jetzt genaue Bestimmungen herausgegeben worden...

Blauencher Grund und Umgegend
Arbeiter-Turn- und Sportbund, Bezirk Blauencher Grund...

Löwen im gefüllten Zuschauerraum
Während einer Fußballvorstellung vor Schülern in Jarmar...

Naturfreunde, Wintersportsektion Blauencher Grund
Die Aufnahmehunt am 2. Dezember muß ausfallen...

In letzter Stunde
Ein Malaga-Weinhandlender hat sich und erster Größe bedient...

Internationaler Arbeitersport
Der frühere Sekretär der Londoner Gruppe des englischen...

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Bezirk Dresden
Arbeiter-Turn- und Sportverein Dresden-A. 1. Abteilung...

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Bezirk Dresden
Arbeiter-Turn- und Sportverein Dresden-A. 1. Abteilung...

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Bezirk Dresden
Arbeiter-Turn- und Sportverein Dresden-A. 1. Abteilung...

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Bezirk Dresden
Arbeiter-Turn- und Sportverein Dresden-A. 1. Abteilung...

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Bezirk Dresden
Arbeiter-Turn- und Sportverein Dresden-A. 1. Abteilung...

Trachenberge Bekleidungshaus Otto Doehring
Herrn-, Damen- und Kinder-Bekleidung
Schlittschuhe Edmund Weigel
Carl Peege Wollwaren - Herrenartikel
Carl Eisenbeiß Kolonialwaren
Walther Jacob Hausschlacht Fleisch
Jaegers Puppenklinik
Gute Bücher in der Volksbuchhandlung Dresden

Schwan im Blauband
Sie sparen 150 Mark im Jahr, wenn Sie in Ihrem Haushalt statt Butter Blauband verwenden
Frisch gekirrt

Harnröhren-Coba verstärkt
Einzelne Schreibische
Tränkners Möbelhaus
Möbel
Staubend billig
Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen, Einzelmöbel
Zahlungserleichterung
Möbel-Wühle
Obergraden 21, Ede Admigrade

Wir bitten beim Einkauf von 1 Pfund „Blauband-Margarine“...

